

Staufer Kurrier

Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen



Nummer 50 31. Jahrgang CMYK+

Donnerstag, 13. Dezember 2007



Oberbürgermeister Andreas Hesky hat am Freitag, 7. Dezember 2007, im Landtag den Umweltpreis „European Energy Award“ in Silber aus der Hand von Umweltministerin Tanja Gönner entgegengenommen. Foto: Greiner

„Ausgezeichnet“: Silberner „European Energy Award“ für Waiblingen

Gewinner-Stadt der ersten Runde

(gege) Die Stadt Waiblingen hat es geschafft! Sie ist als eine von vier ersten Städten vom Land mit dem „European Energy Award“ in Silber ausgezeichnet worden. Oberbürgermeister Andreas Hesky nahm am Freitag, 7. Dezember 2007, im Anschluss an eine Pressekonferenz im Landtag von Baden-Württemberg die Urkunde und den transparenten UmweltAward aus der Hand von Umweltministerin Tanja Gönner entgegen.

Der Dank, bemerkte die Ministerin, sei die „schärfste Form der Bitte“ und brachte ihr Anliegen für die Zukunft zum Ausdruck: Die Aktivitäten für den Umweltschutz in den Kommunen müssen weiter verfolgt werden; nach dem Zertifikat mit der silbernen Auszeichnung sei noch eine Steigerung auf „Gold“ möglich. Denn die Kommunen seien die wichtigsten Partner des Landes, sie spielten im Klimaschutz eine herausragende Rolle. Aus den ursprünglich 16 Bewerbungen zur Teilnahme seien nun 32 geworden und sie ermuntere alle, in den „Bemühungen nicht nachzulassen“. Der Präsident des Städtetags, Ivo Gönner, lobte die „überdurchschnittlichen Anstrengungen“ die geleistet worden seien. Die Aktivitäten, die zu dieser Auszeichnung geführt haben, gingen über das normale Maß hinaus. Alles sei prüf-, bewert- und qualifizierbar und dies auf europäischer Ebene.

Oberbürgermeister Hesky wies beim Presetermin darauf hin, dass diese Auszeichnung nicht zuletzt auf der Tatsache beruhe, dass die Weichen für das Umweltbewusstsein in der Stadt schon vor vielen Jahren gestellt worden seien, damit sich dieser Erfolg nun habe einstellen können. Somit sei dies der Preis, um den sich die Stadtverwaltung, der Gemeinderat und die Waiblinger Bevölkerung gleichermaßen verdient gemacht haben. Von den exakt 451 Punkten innerhalb des Vergabesystems zum Energy Award hat Waiblingen, die als eine von vier der 16 teilnehmenden Städte ausgezeichnet wurde, 253,8 Punkte und damit 56 Prozent erreicht.

Die besonderen Stärken der Stadt lagen im „Öffentlichen Nahverkehr“, im Verkehrskonzept, dem Bestehen eines Fernwärmenetzes, sowie im Energieförder- und Solarprogramm. Anerkennung im Punktesystem erreichte beispielsweise die „kommunale Entwicklungsplanung“, die „innovative Stadtentwicklung“, die „Energie-Effizienz Abwasserreinigung“, die „Verkehrsberuhigung und Parkierung“, die „nicht motorisierte Mobilität“, die „internen Strukturen“ oder die „externe Kommunikation“ innerhalb der „kommunalen Handlungsfelder“. Informationen zur exakten Auswertung gibt Klaus Läßle von der Abteilung Umwelt unter ☎ 5001-445. Im Internet können die Ergebnisse unter www.waiblingen.de, nachgelesen werden.

Der Preis mit der Silhouette des Landes und dem silbernen Punkt als Markierung der Stadt ist Motivation für alle, den goldenen „European Energy Award“, den es bei einer Bewertung von 75 Prozent an gibt, zu erreichen. Mit von der Partie waren in diesem ersten Durchgang die Städte Ulm, Aalen und Wismar. Mehr über das Projekt lesen Sie auf Seite 2.



Sitzungs-Kalender

Am Donnerstag, 13. Dezember 2007, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Gemeinderats statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Personalangelegenheiten:
 - a) Besetzung der Stelle der Leiterin/des Leiters des Fachbereichs Bildung und Erziehung
 - b) Besetzung der Stelle der Leiterin/des Leiters des Fachbereichs Bürgerengagement
4. Revisions- und Wirtschaftlichkeitsbericht 2006/2007 – Stellungnahme zu Prüfbemerkung A 35
5. Beteiligungsbericht 2006
6. Satzung für den steuerbegünstigten Betrieb gewerblicher Art „Galerie Stihl Waiblingen“
7. Sportleitplan:
 - a) Prioritätenliste
 - b) Zwischenbericht Konzeption
8. „Östlich der Endersbacher Straße – Änderung im Bereich der Flst. 3743, 3744, 3745, 3746“, Planbereich 12, Gemarkung Beimbach

Fortsetzung auf Seite 7

Früheres Gebäude der Karolinger-Grundschule in baulich gutem Zustand – „Alt bedeutet nicht gleich schlecht!“

„Chance nutzen, Gebäude wieder ins Stadtleben zu bringen“

(red) Das mehr als 100 Jahre alte Gebäude der früheren Karolingerschule am Alten Postplatz in Waiblingen, das auch unter Denkmalschutz steht, ist in einem baulich ziemlich guten Zustand. So lässt sich das Untersuchungsergebnis des Freien Architekten Hans Schänzel zusammenfassen. Er habe sehr detailliert geschaut und sei zu einem positiven Ergebnis gekommen, das Schänzel am Dienstag, 4. Dezember 2007, im Ausschuss für Planung, Technik und Umweltschutz vor-

stellte. Alt bedeute zudem nicht gleich schlecht, fügte er hinzu. Die Bausubstanz der ehemaligen Grundschule habe relativ klar erfasst werden können, seine Betrachtungen, auch aus energetischer Sicht, habe er in einem dicken Buch zusammengestellt. Es sollte die Chance genutzt werden, das Gebäude wieder ins Stadtleben zu bringen. In dem früheren Schulgebäude soll das Familienzentrum einziehen, die Konzeption wurde schon vorgestellt.

Die Grundsatzsubstanz des Gebäudes sei zufriedenstellend, die Klinker seien zum Beispiel in einem guten Zustand. Schänzel bemängelte jedoch die Arbeiten, die immer Mal wieder zwischendurch vorgenommen wurden. Diese seien ziemlich „schlampig“ ausgeführt worden. Beim Putz gebe es Unterschiede bis zu fünf

Zentimeter. Die Toiletten, die ursprünglich im Hof aufzusuchen waren, wurden irgendwann im Untergeschoss eingebaut. Sie müssten erneuert werden. Die Parkettböden aus Eiche seien nicht mehr vorhanden, in Schuss seien aber noch die 100 Jahre alten Mosaikböden in den Fluren. Auch bei den Granit-Treppenstufen handle es sich, so vermutet der Architekt, um die alten Treppenstufen; jüngerer Alters seien hingegen die Treppengeländer. Die Tragfähigkeit der Decken sei in Ordnung. An repräsentativen Stellen sei für die Gebäudesubstanz-Untersuchung die Decke geöffnet worden; auch 20 Balkenköpfe seien angeschaut worden, von 30 Befunden seien 29 schadensfrei gewesen, erklärte Schänzel.

Bewegungen hat er im Dachbereich festgestellt. In Längsrichtung steht das Gebäude gut da; es kippt jedoch etwa 24 Millimeter Richtung Rems, Risse im zweiten Obergeschoss dürften darauf zurückzuführen sein; sie sind aber nicht weiter dramatisch. Die Mauern sind 45 bis 65 Zentimeter dick und damit sehr solide. Im Gebäude hat er keinen Schwamm, keinen Pilz und auch keine tierischen Schädlinge ausmachen können. Auch die „Schlaudern“,

große Schrauben, die das Gebäude zusammenhalten, sind in Ordnung. Die Decke zum Dach muss ertüchtigt werden – die Holzbalken werden drinnengelassen, jedes zweite Feld ausgeräumt und eine Betondecke draufgebracht.

Die Heizungstechnik ist in gutem Zustand; die Sanitäranlagen müssen raus, die WCs sind erneuerungsbedürftig, die Elektroinstallationen „halbwegs“ neu; EDV ist praktisch nicht vorhanden. Aus energetischer Sicht hat die Thermografie Aufschluss gebracht: Die Fassadentemperatur entsprach der Umgebung, das heißt das Gebäude ist eigentlich ganz gut gedämmt. Thermografische Auffälligkeiten ergaben sich nur bei den Fenstern, die befürchtete Architekt Schänzel, nicht gut abgedichtet seien. In Bezug auf den Brandschutz bezeichnete er das Gebäude als ziemlich intelligent angelegt. Es verfügt über zwei Treppenhäuser, die bei Feuer wegen der Rauchentwicklung jedoch noch von einander getrennt werden müssten.

Städtebaulich soll das Gebäude vom Hof her angebunden werden, das heißt der Haupteingang wird barrierefrei vom früheren Schulhof her angelegt. Die beiden Seiteneingänge werden geschlossen, bleiben aber als Notausgänge bestehen. Er konnte sich ein großräumiges Entree mit Bezug zur Neubebauung des Alten Postplatzes vorstellen und im Eingangsbereich eine Infotheke mit einem kleinen Café; die Wegführung müsste aber direkt zum Aufzug führen. Die großen Klassenzimmer mit bis zu 72 Quadratmeter könnten in kleinere Einheiten aufgeteilt werden. Es soll aber möglichst wenig verändert werden. Stichproben bei der Gebäudesubstanz minimierten das Risiko, erklärte Schänzel im Zusammenhang mit den geäußerten Befürchtungen wie sie bei der Häckermühle eingetreten waren.

Obwohl Architekt Schänzel den Ist-Zustand gut dargestellt habe, habe er ein ungesundes Gefühl, erklärte Stadtrat Kurz. Das Mauerwerk und die Decken seien kalkulierbar, versicherte Schänzel. Die Decke zum Dach lasse sich mit einem vernünftigen Aufwand ertüchtigen. Mit der gewohnten Gründlichkeit liege eine Bestandsaufnahme vor, betonte Stadtrat Riedel, auf der seriös aufgebaut werden könne. Baubürgermeisterin Priebe berichtete, dass das Raumprogramm im Gemeinderat inzwischen beschlossen sei, das wie der Architekt sagte, auf den 1 350 Quadratmetern Nutzfläche bei einer Gesamtfläche von 2 400 Quadratmetern auch gut untergebracht werden könne. Jetzt müssten die Kosten dafür berechnet werden.

Nachdem die Ausschuss-Mitglieder von der Bestandsaufnahme zustimmend Kenntnis genommen hatten, wurde Architekt Schänzel mit der Entwurfsplanung und der Kostenberechnung beauftragt.



Auf direktem Weg und sauberen Fußes vom Wasen in die Innenstadt

Die Bauarbeiten im Bereich der Galerie Stihl Waiblingen und der Kunstschule in der Weingärtner Vorstadt sind so weit fortgeschritten, dass voraussichtlich für die kommenden zwei Monate der direkte Weg vom Wasen-Parkplatz über den Remssteig in die Waiblinger Innenstadt wieder frei gegeben werden kann. Die Fußgänger gelangen auf grünem Teppich sauberen Fußes und auf kurzem Weg zwischen Kindergarten und neuer Kunstschule zu den Geschäften in die Fußgängerzone. Dies teilt Michael Gunser, Leiter der Abteilung Hochbau der Stadt Waiblingen, mit. Foto: David

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

CDU

Auch nach acht Jahren im Waiblinger Gemeinderat bleibt mir manches völlig unverständlich.

Beispiel 1: Die alte B 14 bleibt sinnvollerweise vierspurig. Die Absicht, die Straße in Höhe Blüten-/Rinnenacker mittels kostspieliger Baumaßnahmen zu verengen und die zulässige Geschwindigkeit von 60 auf 50 km/h herabzusetzen, ist ebenso sinnfrei wie die zahlreichen Erschwernisse, die dem Individualverkehr in Waiblingen in den letzten Jahren auferlegt wurden und bringt allenfalls mehr „Fänge“ für die stationäre Radarfalle. 60 bis 70% der Kunden fahren mit dem Pkw in eine Innenstadt. Straßen-/Teilsperrungen und willkürlicher Rückbau vorhandener Spuren sind da fehl am Platze.

Beispiel 2: Seit dem letzten Jahrhundert schwimmen in der BRD Frauen, Männer, Kinder gemeinsam in öffentlichen Bädern. Es ist kein Beitrag zur Integration, Minderheiten (Muslime stellen 4 % der Bevölkerung) Sonderrechte einzuräumen und unsere Grundrechte, wie die Gleichstellung von Mann und Frau, sukzessive auszuhehlen. Die strenge, fundamentalistische Auslegung des Korans führt letztlich zur vollkommenen Geschlechtertrennung und Ausgrenzung. In Köln wurde das muslimische Frauenschwimmen aufgrund zahlreicher Proteste inzwischen aufgegeben; wir sollten auch in Waiblingen nichts umsetzen, was die Rechte von Frauen besneidet und letztlich die Bildung von Parallelschichten forciert. Wehret den Anfängen!

Die Fraktion im Internet: www.cdu-waiblingen.de. Susanne Gruber

Ali

Ein historischer Fehler! Die Entscheidung des Gemeinderats, das Marktdreieck zu sanieren, betrachte ich als großen Fehler. Die Mehrheits-

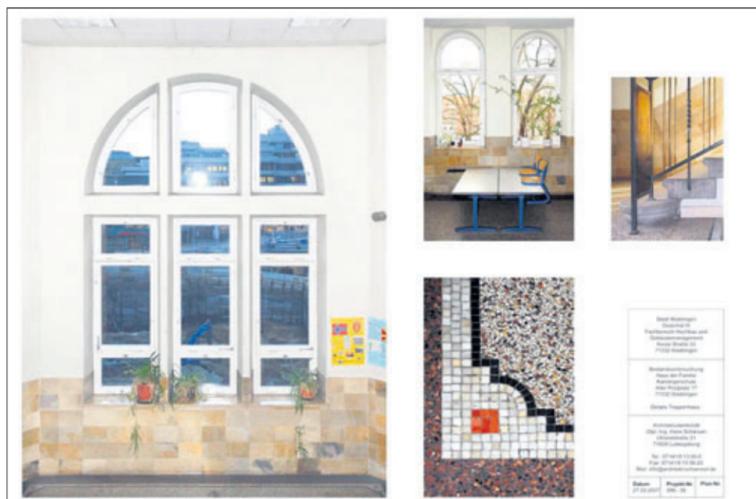
fraktionen haben mit der Behauptung argumentiert, dass die Restaurierung finanziell die „günstigste“ Lösung sei. Man hätte erwarten können, dass noch das Beispiel der Häckermühle in den Knochen der Endscheider steckt, aber nein: man tappt wieder in dieselbe Falle!

Wichtig ist, dass der Öffentlichkeit bewusst wird, dass die geplanten Millionen nur für eine Teilsanierung des Gebäudes ausreichen. Die Kosten für eine Gesamtsanierung hätten bereits einen Abriss gerechtfertigt, denn die in Raum gesetzten 18 Mio. Euro für einen Neubau sind für mich gänzlich aus der Luft gegriffen, weil keiner aus meiner Fraktion eine Kopie des Marktdreiecks an dieser Stelle haben will. Notwendig ist ein Zweckbau, welcher den Anforderungen der Stadtbücherei, Bauverwaltung und den Geschäftsräumen der Buchhandlung Hess gerecht wird und gleichzeitig in unsere Altstadt gepasst hätte.

Wer mit Gästen die historische Altstadt besichtigt, sieht immer wieder das Erstaunen in deren Gesichtern, dem ein Kopfschütteln folgt. Und sie fragen: was tut solch ein Bau an diesem Platz? Auch die neue blaue Fassadenfarbe der „alten Traube“ ändert nichts an dieser Feststellung! Dieser achteckige Bau steht wie ein UFO auf zerstörter Erde! Die zwei größten Veränderungen der letzten Jahrhunderte waren der Stadtbrand 1632 und die „Betonzeit“ in den 70er- und 80er-Jahren, in der fast ein 1/3 des historischen Baubestands ausradiert wurde!

Man hätte die positiven Erfahrungen aus der Zeit der Altstadtsanierung in ein Konzept übertragen können, das einen am historischen Stadtbild orientierten Neubau mit moderner Haustechnik und gemeinsamer Nutzung der tiefer liegenden Stockwerke beinhaltet. Aber diese Chance wurde nicht genutzt – schade: wieder ein historischer Fehler!

Die Fraktion im Internet: www.ali-waiblingen.de. Alfonso Fazio



Dafür, dass die frühere Karolinger-Grundschule mehr als 100 Jahre auf dem Buckel hat, steht das Gebäude ganz gut da. Dies hat die Bestandsuntersuchung der Architekturwerkstatt von Dipl.-Ing. Hans Schänzel ergeben, die der Architekt am Dienstag, 4. Dezember 2007, im Ausschuss für Planung, Technik und Umwelt erläuterte. Die Einzelbilder zeigen verschiedene Details im Treppenhause des unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes. Montage: Architekturwerkstatt Schänzel



Omnibus auf Tour: Hauptamtlich im Dienst des Ehrenamts

Ein Bus mit ganz besonderen Fahrgästen hat sich am Dienstag, 4. Dezember 2007, von 17.45 Uhr an auf eine Tour durch das Stadtgebiet gemacht: Der Bus der Firma Dannemann, der seit einem Jahr mit der Werbung fürs Ehrenamt bestückt ist, nahm zwischen dem Rathaus Waiblingen und seinem Zielort Hohenacker an verschiedenen Stationen insgesamt 50 Helferinnen und Helfer mit auf die Fahrt, die aus Anlass des „Internationalen Tags der Freiwilligen“ zu dieser Tour eingeladen waren. Unter den Fahrgästen war auch Oberbürgermeister Andreas Heský, der am Rathaus zustieg. Ziel der illustren Gästeschar war der Verein „HASE“, die „Hohenacker Agentur für Soziales Engagement“, nachdem der Bus durch sämtliche Ortschaften gesteuert war und die wartenden Ehrenamtlichen zugestiegen waren: Die Spielplatzinitiative Beinstein, die Ehrenamtlichen der Kochgruppe Korber Höhe, das Bau-Team der Bio-AG des Saliergymnasiums, „Kulturverschenkende“ Christa Seehuber, die das Marien-

heim mit Kultur versorgt, die Freiwilligenagentur „Wir für Sie“, die Mitstreiter Huis und Elsässer vom Café St. Michael, der Arbeitskreis Ortsge- schichte Hegnach sowie die Ehrenamtlichen vom Mittwochclub in Neustadt und der Hegnacher Spielraum – Ortsgruppe Bittenfeld. Wahre Volksfeststimmung herrschte im Gefährt, wie Ursula Sauerzapf von „Waiblingen Engagiert“ schwärmte, die Aktiven wurden von ihren schon anwesenden Mitstreiterinnen und Mitstreitern mit schwingvollem Applaus begrüßt und der „soziale Gewinn“ der Veranstaltung war unübertroffen: Der Austausch zwischen den Beteiligten funktionierte quer durch alle Interessensbereiche – die „Spielplatzinitiative“ kam mit dem „Arbeitskreis Ortsgeschichte“ in Kontakt, neue Verbindungen konnten so entstehen. „Materieller Gewinn“ für die Ehrenamtlichen war ein Stadtpass, den jeder zum Abschluss der Veranstaltung überreicht bekam.

Foto: Bernhardt



Willi Schwaak ist in der Sitzung des Gemeinderats am Donnerstag, 22. November 2007, einstimmig zum neuen Fachbereichsleiter „Personal und Organisation“ gewählt worden. Oberbürgermeister Heský gratulierte ihm herzlich. Foto: David

Willi Schwaak neuer Fachbereichsleiter „Personal und Organisation“

„Ich fühle mich wohl bei der Stadt!“

(dav) „Ich fühle mich wohl in Waiblingen – in der Stadt und bei der Stadtverwaltung!“ Und das nimmt man Willi Schwaak, dem neuen Leiter des Fachbereichs „Personal und Organisation“ auf Anhieb ab: er pflegt offenen Kontakt mit den Kollegen und, wie er selbst sagt, einen „kommunikativen Führungsstil“. Der 39-jährige, der derzeit noch innerhalb dieses Fachbereichs die Abteilung „Organisation“ leitet und zuvor das Bürgerbüro im Rathaus aufgebaut und geführt hatte, ist am Donnerstag, 22. November 2007, im Gemeinderat einstimmig zum Leiter des Fachbereichs im Dezernat II gewählt worden. Zum 1. März wird er seine neue Stelle antreten, wenn Harald Czabon, der langjährige Leiter des früheren Haupt- und Personalamts, in den Ruhestand getreten ist.

Schon die Empfehlung im Ausschuss für Bildung, Soziales und Verwaltung an den Gemeinderat war einstimmig für den Familienvater mit zwei Söhnen ausgefallen. Drei „Beweggründe“ seien für seine Bewerbung Ausschlag gebend gewesen, betonte Schwaak: zum einen die zentrale Bedeutung des Fachbereichs „Personal und Organisation“ als interner Dienstleister für die gesamte Verwaltung; Schwaak will vor allem für eine bürgernahe und wirtschaftliche Aufgabenerfüllung die bestmöglichen Rahmenbedingungen schaffen. Zudem liege ihm die Vielseitigkeit der Aufgabe, die durch die Bereiche Organisation, Personal und EDV sowie die Zentralen Dienste mit den anderen Fachbereichen verknüpft sei; und nicht zuletzt die Verantwortung, „bei der Weiterentwicklung einer modernen, bürgernahen Stadtverwaltung in aktiver, gestaltender Rolle mitzuwirken“. Als Motor für Verbesserungen sieht er den Fachbereich „Personal und Orga-

nisation“ im Bereich der Mitarbeiter, als Ideengeber im Bereich der Verwaltungsführung.

Willi Schwaak, der aus Nordrhein-Westfalen stammt, ist im Jahr 2001 nach Waiblingen gekommen und wirkte beim Aufbau des Bürgerbüros mit Wahl- und Standesamt im Rathaus mit, das er vier Jahre lang leitete. 2005 wurde er Leiter der Abteilung „Zentrale Steuerungsunterstützung“, seit 2007 ist er Abteilungsleiter für die „Organisation“ und führt die Stabstelle für Controlling und Projektsteuerung für das Dezernat II.

Ergebnis- und zielorientiertes sowie konzeptionelles Arbeiten sei ihm wichtig, betonte Schwaak gegenüber den Stadträten, er werde dabei Mitarbeiter individuell führen und das notwendige Vertrauen für eine konstruktive Zusammenarbeit schaffen. Dass Mitarbeiter sich in die Arbeit einbringen und Ideen realisieren können, sei ihm von Bedeutung.

„European Energy Award“: Umweltschutz-Maßnahmen einer Stadt im Überblick

Teilnahme am europäischen Projekt: So funktioniert es

(gege) Zukunftsorientiert und selbstbewusst hatte sich die Stadtverwaltung im Januar 2006 beim Land Baden-Württemberg um die Teilnahme am „European Energy Award“, „eea“, einem „Energiepolitischen Maßnahmenkatalog für Klima und Umweltschutz“, beworben. – Im April 2006 ist der Verwaltung die Zusage am Pilotprojekt des Landes für diesen standardisierten Umweltschutz auf den Tisch geflattert, das Teil eines europäischen Projekts ist. Mitgliedsstaaten wie die Schweiz, Luxemburg oder Großbritannien bewerben sich um den „eea“, in Baden-Württemberg beteiligen sich anfänglich 16 Kommunen, inzwischen sind es mehr als 30 im Land.

Der Notwendigkeit, im Bereich Klima und Umweltschutz auch auf Wettbewerbs-Ebene aktiv zu werden, war sich die Stadtverwaltung Waiblingen, die seit 1995 Mitglied im Klimabündnis ist, bewusst: Bis 2020 soll ihr Energiebedarf gegenüber 2005 um 30 Prozent gesenkt und der Einsatz regenerativer Energien bei der Stromerzeugung um 30 Prozent erhöht werden. Der Primär-Energiebedarf soll zu 20 Prozent aus regenerativen „Lieferanten“, wie der Photovoltaik oder eine Holzhackschnitzel-Anlage kommen. Damit stellt die Teilnahme am „European Energy Award“ eine ideale Möglichkeit einer komplexen „Bestandsaufnahme“ dar und liefert zugleich mögliche Verbesserungsvorschläge auf dem Weg zum ehrgeizigen Ziel.

Die Teilnahmekriterien sind klar umrissen: Über einen Projekt-Zeitraum von drei Jahren fördert das Land die Untersuchung mit 7 875 Euro, die Stadtverwaltung steuert selbst 14 625 Euro bei. Ergänzend zum intern gebildeten Projektteam muss ein Beratungs-Unternehmen in die Untersuchungen einbezogen werden, aktuell wurde das „Energie-Beratungszentrum Stuttgart“ beauftragt.

Insgesamt wurden sechs Hauptgruppen, die „kommunalen Handlungsfelder“ zur Bewertung festgelegt: „Raumordnung und kommunale Entwicklungsplanung“, „Kommunale Gebäude und Anlagen“, „Versorgung und Entsorgung“, „Mobilität“, „Interne Organisation“ sowie „Kommunikation und Kooperation“. Diese Bereiche sind zusätzlich in zahlreiche Untergruppen gegliedert; für jeden von ihnen gibt es zwischen einem Punkt und zehn Punkten, so dass eine Stadt wie Waiblingen

maximal 450 Punkte erreichen kann. In anderen Europäischen Ländern lässt das System aufgrund anderer Gegebenheiten eine Gesamtpunktzahl von 500 Punkten zu.

Verbesserungen müssen schrittweise umgesetzt werden, jährlich wird die Arbeit im städtischen Klimaschutz bewertet. Die Investitionskosten für die Energiespar-Maßnahmen beziffern sich im Haushalt 2008/09 auf 4,3 Millionen Euro, bedingt durch die ehrgeizige Teilnahme am „eea“ gut 1,3 Millionen Euro mehr, als ursprünglich ohnehin geplant. Wer einmal zertifiziert ist, behält die Auszeichnung für zwei Jahre; anschließend wird neu bewertet. Um die bis 2020 gesteckten Ziele überhaupt erreichen zu können, ist es erforderlich, die „eea“-Vorgaben immer wieder nachzuweisen. Nach den Berechnungen werden diese Verbesserungen etwa 2 000 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr einsparen.

Dass Waiblingen eine von vier Städten in Baden-Württemberg ist, die aus 16 zur Teilnahme am Umweltschutzprogramm mit Zertifikat ausgewählt wurde, macht deutlich, dass die Stadt ihre Hausaufgaben im Klima- und Umweltschutz gemacht hat, und sich auf dem richtigen Weg befindet. Bei der Kernsanierung städtischer Gebäude werden beispielsweise die Neubaustandards der Kreditanstalt für Wiederaufbau, das „KfW-40-Niveau“ bei Nicht-Wohnbauten und das „KfW-60-Niveau“ bei Wohngebäuden, zugrunde gelegt. Mit der Sanierung der Schiller- und der Burgschule sowie der Salier-Realschule und dem Bau der Karolinger-Grundschule in Passivbauweise lässt es sich „punkten“.

Die Förderprogramme der Stadt, die im Jahr

Gesprächsgruppe

Unerfüllter Kinderwunsch?

Für Paare, die ungewollt kinderlos sind, lädt das Landratsamt Rems-Murr von Mittwoch, 16. Januar 2008, an zu einer Gesprächsgruppe ein. Geplant sind vier Abende, jeweils zwischen 19.30 Uhr und 21 Uhr. Anmeldungen werden bis 7. Januar 2008 unter ☎ 501-1622 entgegengenommen, die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Bei diesem Gesprächsangebot werden jedoch keine medizinischen Informationen zu Behandlungsmöglichkeiten gegeben.

Bildungshaus auf „Didacta“ vertreten

Bei Europas größter Bildungsmesse „Didacta“, an der sich Ende Februar 2008 in Stuttgart Neuer Messe etwa 100 Kommunen und Bildungseinrichtungen aus Baden-Württemberg beteiligen, ist auch die Stadt Waiblingen mit drei Projekten vertreten: mit dem Projekt „BUGI“; mit der neuen Angebotskonzeption für die städtischen Kindertageseinrichtungen und mit dem „Bildungshaus 3 bis 10“ an der Lindenschule Hohenacker. Bei der Messe werden mehrere 100 innovative Bildungsprojekte und Bildungsmaßnahmen vorgestellt.

Das neue Spendenportal der Stadt unter www.waiblingen.de

„Gemeinsam aktiv für Waiblingen“

„Es gibt viel mehr Menschen in Deutschland, die sich engagieren möchten, als man denkt – sagen wir ihnen, wo Hilfe gebraucht wird. Wir bringen die spendenwilligen Menschen und gemeinnützigen Initiativen zueinander!“ Diesem Zitat von Regine Hildebrandt, frühere SPD-Politikerin und brandenburgische Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen, schließt sich die Stadt Waiblingen an und lädt alle zum Stöbern und Mitmachen ein: Vereine, Einrichtungen und Organisationen, die finanzielle oder fachliche Hilfe brauchen, sowie auch Spender, Sponsoren und Förderer, die Gutes tun wollen und das speziell in unserer Stadt.



kommen sind alle gleichermaßen. Und so funktioniert's:

„Zeitspender“, also Engagierte in Waiblinger Vereinen, Einrichtungen und Organisationen können ihre Projekte vorstellen. Es ist nur wichtig, dass die Gemeinnützigkeit nachgewiesen werden kann. Daraufhin erhalten die Veranstalter einen Internetzugang, um ihr Projekt nach einem bestimmten Schema selbst einstellen zu können. Alles, was für interessierte Förderer wichtig sein kann, wird dort abgefragt. Außer der Projektbeschreibung ist das eine Auflistung der benötigten Finanzen sowie Angaben darüber, welche Vorteile Förderer aus der Unterstützung ziehen können. Über den Zugang können die Projektträger ihre Einträge selbst pflegen. Sie sind für den Eintrag selbst verantwortlich.

Förderer erhalten mit dem neuen Spendenportal eine Informationsquelle und Entscheidungshilfe, um sich über kleinere und größere Projekte in Waiblingen, die auf finanzielle oder fachliche Zuwendung angewiesen sind, informieren zu können. Geld allein ist also nicht al-

les, möglicherweise liegt den Projektträgern mehr daran, Fachleute für einen bestimmten Bereich, für den EDV- oder Marketingbereich zum Beispiel, zu bekommen. Auch das kann über diese Seiten gesucht und hoffentlich auch gefunden werden.

Nach der Überwindung einiger technischer Schwierigkeiten steckt das Spendenportal noch in den Anfängen. Trotz Aufrufen in den Zeitungen konnten nur drei Projektträger, der Förderverein der Grundschule Beinstein, der Waiblinger Weltladen und der Förderverein der Martinskirche in Neustadt, als Pilotanwender gewonnen werden. Je mehr Projekte aber eingestellt sind, umso interessanter wird das Portal für diejenigen, die unterstützen wollen. Sie sollten sich nach Möglichkeit das für sie passende Projekt aussuchen können.

Städtische Spendenportale sind nur aus Großstädten wie Hamburg und Berlin bekannt. Wie so oft nimmt die Stadt Waiblingen mit diesem Projekt eine Vorreiterrolle in Sachen bürgerschaftlichem Engagement ein. Internetseiten dieser Art leben nicht nur vom elektronischen Austausch, sondern auch vom persönlichen Dialog – gerade bei neuen Projekten.

Die Geschäftsstelle Waiblingen ENGAGIERT berät alle, die an den Seiten Interesse haben, die ihre Projekte einstellen und die unterstützen und fördern wollen unter ☎ (07151) 5001-260, E-Mail ursula.sauerzapf@waiblingen.de.



Bürgerzentrums-Brunnen derzeit Baustelle

(dav) Als ob er in seine Einzelteile zerlegt worden sei, so sah der Brunnen vor dem Bürgerzentrum vor Tagen noch aus: Die Pflastersteine ringsum sind allesamt aufgebrochen und die Grundabläufe liegen blank. Doch gemacht. Bis zur Eröffnung der Galerie Stihl Waiblingen und der Kunstschule Unteres Remstal wird der Brunnen, der eigentlich viel eher ein Kunstobjekt ist, wieder munter sprudeln – und des Nachts dank sechs neuer LED-Leuchten auch leuchten. Zuvor bedarf es aber der Betonanierung, das Material stellte sich bei näherer Betrachtung als nicht so hart heraus, wie erhofft (unser Bild zeigt Markus Kaltenbacher von der Abteilung Straßen und Stadtentwässerung bei der Überprüfung des „mürben“ Betons). Mit einer speziellen Flüssigfolie wird die Innenfläche des Brunnens später abgedichtet, das Pflasterbett wird wieder aufgebaut und darauf werden neue Rauchquarz-Pflaster um den Brunnen und Granit-Pflaster im Brunnen verlegt. Foto: David

Aus dem Notizbüchle

Stein für Stein zum Bildungshaus Hohenacker

Gemeinsam mit der städtischen Kirchhacker-Kindertagesstätte, dem katholischen Bildhackerkindergarten und dem evangelischen Kindergarten Hohenacker hatte sich die Lindenschule Anfang Juni für das Modellprojekt „Bildungshaus 3 bis 10“ beworben, das heißt für eine enge Verzahnung von Schule und Kindertagesstätten im Altersbereich von drei bis zehn Jahren. Zu Beginn der Sommerferien gab das Kultusministerium seine Entscheidung bekannt: Waiblingen-Hohenacker gehört zu den 20 Standorten in ganz Baden-Württemberg, die aus den mehr als 90 Bewerbungen ausgewählt wurden. In den ersten Wochen des neuen Jahres wurde ein Treffen aller vereinbart, um den Grundstein für das neue Bildungshaus in Hohenacker zu legen.

Der Zuschlag für die Waiblinger Einrichtungen bedeutete indes nicht, dass ein quasi schlüsselfertiges Modellhaus übergeben wurde, in das Kinder, Erzieherinnen und Lehrer am nächsten Tag einziehen konnten. Das Leitungsteam des Bildungshauses versteht seinen Auftrag anders: Das Bildungshaus muss während der siebenjährigen Projektzeit Stein um Stein gebaut werden. Dafür braucht es viel Vorbereitung. Ein erster Schritt bestand darin, dass die etwa 50 Mitarbeiter des neuen Hauses, die Erzieherinnen und die Lehrer, sich und ihre Arbeit erst einmal kennengelernt haben. Das Team, zu dem auch die Leitung des Horts gehört, hat erste Arbeitsstrukturen entworfen und Kindergartengruppen und Schulklassen zu Partnerteams einander zugeordnet. Die Thementeam „Forschen/Entdecken“, „Gestalten/Drucken“, „Bewegung/Rhythmus“, „Werken“ und „Sprache“ haben zum Teil

schon mehrfach getagt. In einem zweiten Schritt haben die Profis und die Elternvertreter in getrennten Auftaktveranstaltungen Ideen, Ziele und Grundlagen des künftigen Bildungshauses jeweils für sich entworfen und definiert.



Fünf Thesarbeiten aus der „Erfinderschmiede“, einem Aufbau-Studiengang an der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, sind noch bis zum 16. Dezember im Schlosskeller unter dem Rathaus Waiblingen zu sehen (v.l.n.r.): Chulmin Lims „Propulsive Hydrofoil“, ein flossenartiges Wasser-Spielzeug (links zu sehen Handwerkskammer-Vorsitzender Wöhr und Volksbank-Direktor Manfred Bohn); Tobias Marks’ „Lightmarks“, Leuchtmalereien im Gras (links Prof. George Teodorescu mit

Marks und Oberbürgermeister Andreas Hesky) als elegante Wegweiser; Mihnea Ghildus „d.book“, ein Mini-Computer für Diabetiker; Martin Eberharts „ME 23-Elastik“ zur raschen und unkomplizierten Fortbewegung in der City; sowie Thomas Schulers „Festland“, ein ökologisch abbaubarer Schaum, mit dem Flächen vor Erosion gerettet werden sollen. Fotos: David

Seit mehr als zehn Jahren kenne er Prof. Teodorescu schon, berichtete Oberbürgermeister Andreas Hesky bei der Ausstellungseröffnung am Mittwoch, 5. Dezember 2007, und immer wieder überrasche ihn dieser mit verblüffenden Gegenständen, die in keinem Lexikon zu finden seien geschweige denn einen Namen hätten, gleichwohl ihre Funktion begreiflich sei. Design als Innovation, um die Wirtschaft anzukurbeln und voranzubringen, das sei das Ziel der Erfinderriege rings um Prof. Teodorescu, dabei sei es ein schwieriges Unterfangen, Innovationen in die Welt zu bringen, sie begreifbar, erlebbar, anschaulich zu machen.

Handwerkskammer-Vorsitzender Roland Wöhr begrüße er in diesem Zusammenhang ganz besonders, denn das Handwerk bemühe sich um Neuerungen, arbeite tagtäglich mit ihnen. „Innovationen zeigen Ihnen im Handwerk vielleicht die Lösungen von Problemen – oder zeigen Ihnen Probleme, von denen Sie bisher noch gar nichts wussten!“ meinte Hesky ein wenig scherzhaft. Auch Direktor Manfred Bohn von der Volksbank Rems sei höchst willkommen bei dieser Ausstellung, denn ohne Geld seien auch marktfähige Erfindungen nicht umsetzbar, betonte Hesky.

„Erfinderschmiede“ nenne er den Master-Studiengang „Integral Design“, weil eine Erfindung Hand-Werk im besten Sinne sei, begann Teodorescu. Die Hand setze das kreative Potenzial, das Denken um. Innovation und Handwerk wirkten daher am besten zusammen. Etwa 250 Absolventen habe der international einzigartige Studiengang seit 1994 schon verabschiedet, in Unternehmen hinein oder auch ins Fraunhofer-Institut. „Mit aller Macht“ wollen wir aber 2008 den Studiengang weiter ausdehnen und in die Praxis einfließen lassen, wollen wir die akademische Kreativität in der Wirtschaft verankern.“ Ein erster Schritt dahin sei die öffentliche Bewertung solcher Ab-

Fünf Arbeiten aus der Erfinderschmiede – Staatliche Akademie der Bildenden Künste/United Global Academy

Über den Tellerrand der Disziplinen hinaus schauen

(dav) Hier Naturwissenschaft und Technik – dort Design. Hier kreatives und innovatives Schaffen – dort Wirtschaft. Die „Erfinderschmiede“ an der Stuttgarter Akademie für Bildende Künste will aus diesem „Entweder – Oder“ ausbrechen, will das „Wolkenkuckucksheim“ mit Handwerk, Investoren, Unternehmen, Banken und Handel in Kontakt bringen. Die „Schule der Erfindung“ hat ihre Abschlussprüfung für den Master-Studiengang „Integral Design“ im Waiblinger Schlosskeller vorgenommen und dort fünf „Gesellenstücke“ aus dem Aufbau-Studium ausgestellt, die allesamt hoch benotet wurden. Erfindungen sollen nicht in der Schublade liegen und verstauben, sondern in praktisch Nutzbares verwandelt und ins alltägliche Leben einzug halten, das ist das Ziel von Professor George Teodorescu und seiner Studenten. Die fünf Thesarbeiten der diplomierten Ingenieure, die ihre ungewöhnlichen Produkte vermarkten wollen, sind noch bis Samstag im Keller unter dem Rathaus zu sehen.

schlussarbeiten, wie jetzt in Waiblingen. Das Feld der Erfindungen sei ein weites, und er wünsche sich für jeden Absolventen, die übrigens aus aller Welt stammten, seiner Erfinderschmiede einen passenden „Patent“, sei es aus Unternehmen oder Banken, der ihm dabei helfe, sein Produkt auf den Markt zu bringen. Davon profitierten beide Seiten.

Was ist die Erfinderschmiede?

Bei dem internationalen Master-Studiengang „Integral Studies“, der sich an Ingenieure und Naturwissenschaftler wendet und der

über vier Semester geht, wird die wissenschaftliche und technische Fähigkeit der Studierenden um die Fähigkeit erweitert, ein Produkt wohl gestaltet, „designed“ umzusetzen; aber auch darum, Probleme auf ungewöhnliche Art zu lösen, Kreativität in Konzepte einzubringen, originelle Ideen umzusetzen. „Die Innovation kann als Verbesserung bestehender Lösungen verstanden werden“, meint Prof. George Teodorescu; sie sei dann ein Instrument der Optimierung im Wettbewerbskampf, „ein Schritt zur vermeintlichen Perfektion“. Andere Ansätze wagen, weitere Möglichkeiten entdecken, neue Chancen erkennen – auch das sei möglich, ohne gleich eine Verbesserung zu denken. Ausgetretene Pfade verlassen, neuartige Ansätze finden – das will die „Erfinderschmiede“ (im Internet: www.abk-stuttgart.de oder www.integraldesign.de).

Tobias Marks’ „Lightmarks“

Rasenflächen im öffentlichen oder privaten

Bereich werden auf raffinierte Weise zur Darstellung von Informationen genutzt. Tobias Marks ist Luft- und Raumfahrtstechniker. Er hat sich mit aufglühenden Fasern beschäftigt, die das Auge des Betrachters auf neue Art und Weise lenken. Statt einem schönen Schild mit „Rasen betreten verboten“ leuchten die ins Grün eingelassenen Glasfasern auf und stellen eine sanftere optische Barriere dar, die gleichwohl wirkungsvoll ist. Dafür wollte Oberbürgermeister Hesky einen Verwendungszweck in der Stadt finden. Das Rasenmähen könne freilich den Glasfasern ungenutzt bekommen. Die künstlichen Fasern können übrigens auch den Weg weisen, zum Beispiel mit dem bekannten blauen U zur nächsten Haltestelle der U-Bahn.

Chulmin Lims „Propulsive Hydrofoil“

Eine neue Art von Wasserspielzeug, bunt und modern, an eine Flosse erinnernd und zum Berühren animierend. Die Schwimmhilfe kann im Sport eingesetzt werden, beim Tauchen und Schnorcheln, ist aber auch für Behinderte in der Rehabilitation geeignet. Eine Neuerung, die auch einen neuen Markt schaffen will. Chulmin Lim ist Aeronautiker.

Mihnea Ghildus’ „d.book“

Ein innovatives Konzept in der Diabetes-Therapie, das die Lebensumstände des Kranken verbessern und erleichtern soll. 240 Millionen Menschen leiden unter Diabetes Typ 1 oder 2, der selbst an Diabetiker erkrankte Mihnea Ghildus, der in Rumänien Design studierte, will das lästige Proteineinheiten-Zählen vom Computer übernehmen lassen. Ein taschenhandliches Gerät fotografiert die Mahlzeit und

checkt sie ab, errechnet die BE und die entsprechende notwendige Insulinmenge. Das „d.book“ und seine Software ist noch nicht völlig ausgereift, der Erfinder wartet auf einen Sponsor.

Martin Eberharts „ME 23-Elastik“

Das Projekt steht für eine andere Art von Antrieb, für ein muskelbetriebenes Kleinstfahrzeug, bei dem Struktur und Antrieb miteinander verschmelzen. Martin Eberhart, Luft- und Raumfahrtstechniker, hat das Fahrzeug ganz praktisch erprobt, denn er ist auch Handwerker. Ihm geht es in diesem Fall nicht ums Tempo, sondern um eine neue Art der Fortbewegung durch spiralschen Eigenantrieb, durch elastische Bewegungen, geeignet für Menschen jeden Alters und vor allem in überfüllten Innenstädten von Nutzen.

Thomas Schulers „Festland“

„Festland“ ist ein Bodenbefestigungsverfahren, bei dem ein biologisch abbaubarer Schaum erosionsgefährdete Flächen sichert. Im Schaum kann neue Vegetation greifen und die künstliche Befestigung nach und nach ablösen. Der Holztechniker Thomas Schuler will einem weltweiten Problem zu Leibe rücken: wo der Mensch wegen Überbevölkerung zu viel Wald und Gehölz gerodet hat, um Ackerflächen zu schaffen und Heizmaterial zu erlangen, wird der Mutterboden über kurz oder lang weggeschwemmt.

Die Öffnungszeiten

Wer „Looking Beyond“ noch sehen will, sollte sich eilen, die ungewöhnliche Ausstellung im Schlosskeller ist noch am Donnerstag, 13., Freitag, 14., und Samstag, 15. Dezember, zu sehen, jeweils von 10 Uhr bis 12 Uhr und von 14 Uhr bis 18 Uhr.

In der Weihnachtszeit

Wochenmarkt-Stände verlegt

Die Stände des Wochenmarkts sind während des Weihnachtsmarkts, bis Donnerstag, 20. Dezember 2007, mittwochs und samstags von 7 Uhr bis 13 Uhr an anderen Standorten anzutreffen: von der Langen Straße, der Zwerch- und der Scheuerngasse bis zur Kurzen Straße reicht das Marktgebiet innerhalb dieser Zeit. Von Samstag, 22. Dezember, an können die Marktbesucher wieder wie gewohnt auf dem Marktplatz einkaufen. Eine ausführliche Übersicht zu den vorübergehend geänderten Standorten gibt es bei den Marktbesuchern sowie im Rathaus und im Internet unter www.waiblingen.de. – Der Mittwoch-Wochenmarkt am 26. Dezember fällt wegen des Zweiten Weihnachtsfeiertags ersatzlos aus.

Am 22. und 29. Dezember

Bürgerbüro nicht geöffnet

Das Bürgerbüro ist am Samstag, 22., und am Samstag, 29. Dezember 2007, nicht geöffnet. Dies gilt auch für Montag, 24. Dezember (Heiligabend), und Montag, 31. Dezember (Silvester) – das Rathaus ist an diesen beiden Tagen geschlossen. Am Donnerstag, 27., und Freitag, 28. Dezember, sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger da. Die Öffnungszeiten: Donnerstag von 7.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Freitag von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr.

Galerie der Stadt „Kameralamt“

Die städtische Galerie „Kameralamt“ ist von Montag, 24., bis einschließlich Mittwoch, 26. Dezember, und am Montag, 31. Dezember sowie am Dienstag, 1. Januar, geschlossen.

Keine Energieberatung mehr vor Weihnachten

Der letzte Termin für die kostenlose Energiesparberatung im Büro der Freiwilligenagentur, Kurze Straße 35/1, mit Hans-Siegfried Milbradt fällt aus. Der Berater ist erkrankt, so dass er am Mittwoch, 19. Dezember 2007, nicht ehrenamtlich informieren kann. Neue Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben, da eine Anmeldung erforderlich ist. Weitere Informationen gibt's beim städtischen Umweltbeauftragten Klaus Läßle unter ☎ (07151) 5001-445, E-Mail klaus.laepple@waiblingen.de.

Projekt „Soziale Stadt Waiblingen-Süd“ – Mehr Öffentlichkeitsarbeit – Auftakt für den „Aufwind“

Möglichst viele Personen für die Mitarbeit gewinnen

Möglichst viele Personen für eine aktive Mitarbeit zu gewinnen, ist ein wichtiges Ziel des Projekts „Soziale Stadt“. Die Stadt und das Team des Info-Zentrums setzen dafür auf unterschiedliche Wege und Medien: Plakate, Postkarten, Flyer, das Schaufenster mit aktuellen Informationen, das Internet, besonders auch die persönliche Ansprache und die regelmäßigen Berichte im „Staufer-Kurier“.



Eine gute Öffentlichkeitsarbeit ist wichtig, um im Stadtteil weitere Menschen für das Projekt zu gewinnen. Aber auch andere, die sich nicht beteiligen wollen, sollen auf dem Laufenden bleiben und erfahren, was sich bewegt. Darüber hinaus soll die Öffentlichkeitsarbeit in der Gesamtstadt und über Waiblingen hinaus durch interessante Aktionen und gute Nachrichten zu einem verbesserten Image von Waiblingen-Süd beitragen. Dafür sind unterschiedliche Wege und Medien wichtig, eine verständliche Sprache ohne den oft üblichen Fachjargon, aber auch Fotos, für die sich die meisten Menschen interessieren und die im wörtlichen Sinne zu einem vielfältigen Bild des Stadtteils beitragen können.

Mit Postkarten, Plakaten und Flyern informiert das Team des Info-Zentrums über Termine, im Schaufenster des Zentrums am Danziger Platz sind jeweils weitere aktuelle Informationen und Ausstellungen zu finden. Im Internet kann man sich nicht nur über das Projekt allgemein informieren, sondern auch alle Presseberichte und Arbeitskreis-Protokolle herunterladen. Und wer den „Staufer-Kurier“ liest, ist durch die wöchentlichen Berichte ohnehin über alles bestens informiert. Hinweisschilder und Aushangkästen sollen noch an mehr Stellen im Stadtteil zu finden sein. Das Team des Info-Zentrums ist auch immer wieder im Stadtteil unterwegs, denn der persönliche Kontakt ist nicht durch Medien zu ersetzen. Dass in Waiblingen-Süd „viel los“ ist, hat sich so mittlerweile herumgesprochen.

Was kann man tun, um Menschen im Stadtteil noch besser und gezielter anzusprechen und zu Veranstaltungen und Terminen einzuladen? Mit dieser Frage beschäftigten sich Vertreter der BürgerInteressenGemeinschaft (BIG) Waiblingen-Süd, der Kirchengemeinden sowie des Info-Zentrums in einer kleinen Diskussionsrunde am vergangenen Mittwoch. Dabei wurde klar, dass es schon viele Informationskanäle gibt, die auch entsprechend genutzt werden – der Gemeindebrief der Evangelischen Kirche, der Rundbrief der Katholischen Kirche, Flyer der BIG und des Infozentrums. Wünschenswert wäre in Zukunft, Kräfte zu bündeln, die vorhandenen Medien noch mehr gegenseitig zu nutzen, auch Veranstaltungs-

termine im Stadtteil zusammenzufassen und gezielter für sie zu werben.

In einigen Programmgebieten der Sozialen Stadt gibt es Stadtteilzeitungen, mit denen aber ein hoher finanzieller und besonders zeitlicher Aufwand verbunden ist. Weniger umfangreich und mit vierteljährlichem Erscheinungstermin könnte eine gemeinsame Terminübersicht für Waiblingen-Süd in Betracht kommen. Dafür muss aber ein Redaktionsteam gewonnen werden. In der nächsten Sitzung des Arbeitskreises „Projekte und Öffentlichkeitsarbeit“ soll im Januar 2008 ein Format und Inhalt weitergearbeitet werden.

Musikalische Weihnacht in aller Welt

Die Heilig-Geist-Kirche war voll besetzt am vergangenen Samstag, es war auch ein ganz besonderes Ereignis: Die Rinnenäckerschule in Waiblingen-Süd stellte vor, was die Kinder innerhalb weniger Wochen im Rahmen des Modellvorhabens „Aufwind“ erarbeitet hatten. Das bunte und anspruchsvolle Programm hatte das Motto „Weihnachten in aller Welt“. Drei Projekte, die das schulische, kulturelle und soziale Angebot in Waiblingen-Süd verbessern sollen, erhalten im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ eine besondere Förderung als Modellvorhaben aus Mitteln des Bundes, des Landes Baden-Württemberg und der Stadt. Eines davon ist „Aufwind“ – von den tragenden Kräften der Kunst, der Musik und des Sports“.

„Aufwind“ erhalten die Kinder, indem sie schon in der Grundschule die Möglichkeit bekommen, ihre künstlerischen, musikalischen und sportlichen Begabungen weit über das bisherige Unterrichtsangebot hinaus zu entdecken und zu entfalten – und zwar auch dann, wenn sie aus einem Elternhaus kommen, das

wenig finanzielle Mittel hat oder vielleicht auch weniger bildungsorientiert ist. Zu dem Angebot gehören Kunst-AGs, Theater, Psychomotorik und Instrumentalkurse für Geige und Gitarre, außerdem Angebote schon für Vorschulkinder. Und „Aufwind“ erhält der Stadtteil, denn ein attraktives Bildungsangebot ist ein zentraler Standortfaktor, gerade unter sonst nicht einfachen Bedingungen. Ein Wagnis war die Einladung, so Rektorin Monika Siegel, denn die Arbeitsgemeinschaften im Rahmen des Projektes „Aufwind“ haben erst am 8. Oktober begonnen. Alle Kinder und das engagierte Lehrerkollegium hatten in wenigen Wochen dieses Programm zusammengestellt nach nur sieben bis acht Terminen für die einzelnen Gruppen. Die zahlreichen Gäste erlebten ein buntes Programm zu Weihnachten in aller Welt.

Schülerinnen und Schüler trugen ein Weihnachtsgedicht vor, danach folgten kurze Texte, wie Weihnachten gefeiert wird in den verschiedenen Ländern. Vertreten waren Tschechien, Ungarn, Österreich, England, Spanien, Uganda, Deutschland, Frankreich, Polen, Israel. Nach den Texten sang der Chor jeweils ein Weihnachtsslied, begleitet von Trommeln, Gitarren, Rhythmusgruppe, Flöten und Geigen. Einige Kinder sangen auch ein Solo. Zu Israel haben Erst- und Zweitklässler zusammen in „großer Runde“ getanzt.

Beeindruckend war, dass schon nach so kurzer Probezeit ein Konzert auf die Beine gestellt wurde. Die Kinder waren mit Freude dabei. Es war ein buntes Konzert für Groß und Klein. Deutlich wurde auch: In verschiedenen Ländern wird Weihnachten ganz unterschiedlich gefeiert – das gleiche Fest, vielfältige Traditionen. Dies hat eine besondere Bedeutung für Waiblingen-Süd, einen Stadtteil mit Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft, die hier wohnen. Gerade Feste können Menschen zusammenbringen, auch wenn auf unterschiedliche Art und Weise gefeiert wird.



Kinder der Rinnenäckerschule stellten am vergangenen Samstag in der Heilig-Geist-Kirche einen Streifzug durch das Weihnachten in aller Welt vor. Foto: Weeber

Kalender für das Jahr 2008

Die Waiblinger Modelle

Das Jahr neigt sich rasch dem Ende zu und so liegt es nahe, sich nach Kalendern für 2008 umzusehen. Hier drei Waiblinger „Modelle“:

Der Waiblingen-Kalender

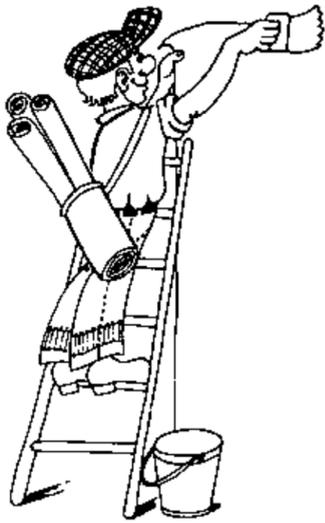
Der Waiblingen-Kalender im Hochformat 30 Zentimeter mal 10,5 Zentimeter und mit anspruchsvollen Eindrücken von der Stadt ist in limitierter Auflage erschienen und wieder mit Postkarten-Rückseite versehen. Eine passende Versandtasche erleichtert das Verschicken. Das Titelblatt des Kalenders zielt wie im vergangenen Jahr ein „Neidkopf“. Außerdem enthält der Kalender einen Überblick über die wichtigsten kulturellen Ereignisse im nächsten Jahr. Neue Ausblicke werden unter anderem vom Hochwachturm gewährt, Ansichten aufs Beinsteinertor, die neue Galerie Stihl Waiblingen sowie weitere attraktive Stadtansichten abgebildet. Außer in der Touristinformation ist der Kalender für zehn Euro bei der Buchhandlung Hess und bei Foto Saur erhältlich.

Kalender der Fotogruppe Schwanen

Die zwölf außergewöhnlichen Bilder des Kalenders von Mitgliedern der Fotogruppe Schwanen spiegeln deren Gedanken zu Waiblingen wider, die sie sich im Zusammenhang mit der Veranstaltungsreihe „Heimat ist, wenn ...“ gemacht hatten. Die Kalenderbilder waren Teil einer Fotoausstellung, die im Juli im Kulturhaus Schwanen zu sehen war. Der Kalender ist in drei Größen erhältlich. Im Format DIN A 3 kostet er 19,90 Euro, im Format DIN A 4 14,90 Euro und im Format DIN A 5 12,90 Euro – das kleine Format kann gehängt oder aufgestellt werden. Dank der Zusammenarbeit mit der Beinsteinertor-Firma i-clue interactiv kann der Kalender nicht nur in der Touristinformation erworben, sondern direkt im Internet unter www.waiblingen.de bestellt werden. Interessierte können sich den Kalender per Bestellformular im Internet bequem nach Hause schicken lassen oder Freunde und Bekannte überraschen, indem sie deren Adresse angeben. Zehn Prozent des Kaufpreises kommen überdies einem gemeinnützigen Projekt zugute.

Kalender mit Fresken aus der Kirche

Der Förderverein der Martinskirche Neustadt „mEinhorn“ hat einen Kalender im Format 420 Millimeter mal 300 Millimeter mit verschiedenen Freskenmotiven aus der Martinskirche in Waiblingen-Neustadt herausgegeben. Der Kalender ist für 15 Euro ebenfalls in der Touristinformation in der Kernstadt, in der Söhrenberg-Apotheke in Neustadt sowie im Gemeindebüro im Unterdorf 12 und im Anschluss an die Gottesdienste erhältlich – zehn Euro jedes verkauften Kalenders werden für den Erhalt der Fresken gespendet.



Aktuelle Litfaß-Säule . . .

des Ökumenischen Hauses der Begegnung. **TB Beinstein.** Stammtisch in den „Brunnenstuben“ um 17 Uhr.

Jahrgang 1939. Treffen um 19.30 Uhr im Hotel Koch am Bahnhof.

Fr, 14.12. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Die Abendmeditation im Advent mit Frauenliturgie steht im Nonnenkirchlein um 18.30 Uhr auf dem Plan.

Sa, 15.12. Städtisches Orchester. Jahresabschlussfeier um 19 Uhr im Ghibellensaal des Bürgerzentrums. FSV. Spiel der Aktiven in der Bezirksliga: FSV Waiblingen I gegen den TSV Schwaikheim um 14.30 Uhr am Oberen Ring. – Weihnachtsfeier im Vereinsheim am Oberen Ring um 19 Uhr.

So, 16.12. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Waiblingen. Viererhalbstündige Wald- und Höhenwanderung „Über die zwei Tunnel“ von Gaidorf nach Fornsbach; Treffpunkt ist um 8.30 Uhr der Bahnhof Waiblingen; Fahrt mit dem RE.

FSV. Spiele am Oberen Ring: B 1 gegen den JSG Rudersberg/Schlechtbach um 10.30 Uhr; B2 gegen den SV Remshalden 1 um 10.30 Uhr.

TSV Neustadt, Ski-Abteilung. Winter-Sonnwendfest von 16 Uhr an auf dem Söhrenberg mit großem Feuer (kleines Feuer für Kinder zum Grillen und Rösten von kostenlosem Stockbrot), Glühwein und Punsch.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Gemeinschaftsverband um 14 Uhr im Haus der Begegnung. **Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hegnach.** Die Teilnehmer der Abschlusswanderung 2007 beginnen ihre Wanderung um 13.30 Uhr am Rathaus der Ortschaft. Anschließend Zusammenkunft im Vereinstreff zu Kaffee und Kuchen, außerdem wird nochmals die Präsentation des 50-Jahr-Jubiläums gezeigt.

Do, 13.12. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. „Zeit für Advent“ ist um 19 Uhr im Haus der Begegnung auf der Korber Höhe. – Im Martin-Luther-Haus beginnt die Sitzung des Kirchengemeinderats um 19 Uhr. – Im Pfarrhaus in der Andreästraße trifft sich der Frauen- und Männer-Kreis um 19.30 Uhr mit Pfarrer Dr. Dietmar Merz. **Katholische Kirchengemeinde, Jungsenioren.** Einladung zur Stunde für Besinnung um 14.30 Uhr an in die Kirche „Maria unter dem Kreuz“ auf der Korber Höhe. Im Anschluss ist Kaffeezeit im Gemeindesaal

Mo, 17.12. AWO, Ortsverein. Gemütliches Beisammensein von 14 Uhr an in den Räumen des Bürgermühlenswegs 11.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Der „Nachmittag der Weltmission“ ist um 14.30 Uhr im Jakob-Andreas-Haus. – „Zeit für Advent“ nimmt man sich von 19 Uhr an im Haus der Begegnung auf der Korber Höhe.

FDP, Ortsverein. Sprechstunde des Bundestags-Abgeordneten Hartfrid Wolff zwischen 14 Uhr und 15.30 Uhr in der Schwabstraße 3, ☎ 9 85 56 50.

Di, 18.12. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Zum Jahresabschluss mit Einkehr führt die Wanderung nach dem Besuch der Evangelischen Kirche um Schnait. Abfahrt mit dem Pkw um 13 Uhr am Parkplatz der Apotheke in Hohenacker. Eine Mitfahrgelegenheit besteht, Informationen unter ☎ 3 55 35.

FSV. A1-Pokalspiel gegen den JSG Miedelsbach/Haubersbronn/Bühlbronn am Oberen Ring um 19 Uhr.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Die „Aktiven Frauen“ treffen sich um 14 Uhr im Martin-Luther-Haus. – Zur „Abendmeditation im Advent“ wird um 18.30 Uhr ins Nonnenkirchlein eingeladen. – Die Frauen der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde kommen um 20 Uhr im Pfarrhaus in der Andreästraße zusammen.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Die Singgruppe trifft sich um 19 Uhr im Rathauskeller in Beinstein.

Mi, 19.12. Jahrgang 1926/27. Jahrgangstreffen von 12 Uhr an im Hotel Koch mit „Gaisburger Marsch“ und Kaffee und Kuchen.

Do, 20.12. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Im Haus der Begegnung auf der Korber Höhe feiern die ökumenischen älteren Gemeindeglieder um 14 Uhr Weihnachten mit Pfarrer Franz Klappenecker. – „Seniorentreff“ ist um 14.30

Uhr im Martin-Luther-Haus. – „Zeit für Advent“ nimmt man sich um 19 Uhr im Haus der Begegnung.

Fr, 21.12. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Die Möglichkeit zur „Abendmeditation im Advent“ besteht von 18.30 Uhr an im Nonnenkirchlein.

Rheuma-Liga. Trocken-Gymnastik freitags zwischen 14.30 Uhr und 17.30 Uhr, nächste Termine: 14. und 21. Dezember, mittwochs von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr, im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1, nächster Termin im neuen Jahr. – Warmwasser-Gymnastik im „Bädle“ in Strümpfelbach, Kirschblütenweg 8, dienstags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr; nächster Termin: 18. Dezember. – Osteoporose-Gymnastik in der Bäder-Abteilung des Kreiskrankenhauses mittwochs zwischen 16.45 Uhr und 18.15 Uhr; nächster Termin: 19. Dezember. – Fibromyalgie-Gymnastik mittwochs zwischen 16.30 Uhr und 17.30 Uhr im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1; nächster Termin im neuen Jahr. – Informationen in allen Fragen zur Rheuma-Liga sind bei Margarete Lotterer, ☎ 5 91 07, erhältlich. – „Funktionstraining gegen Knie- und Hüftarthrose“ montags zwischen 8 Uhr und 9 Uhr in Zusammenarbeit mit dem VfL; die Gruppe trifft sich in den Räumen am Oberen Ring; Informationen und Anmeldungen unter ☎ 98 22 10, Fax 98 22 12, E-Mail info@vfl-waiblingen.de.

Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat beginnt um 15 Uhr in der Oppenländerstraße 38 ein geselliger Nachmittag; angeboten werden auch Gebärdenkurse; im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern. **Anonyme Alkoholiker.** Selbsthilfegruppe für Alkoholiker; Treffen jeden Montag und Donnerstag um 19.30 Uhr; Bürgermühlensweg 11. – Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alkoholikern; Treffen jeden Montag um 19.30 Uhr; Bürgermühlensweg 11.

In eigener Sache:

Redaktions-Schluss früher!

Die Weihnachtsfeiertage sowie die Feiertage zur Jahreswende machen einen geänderten Redaktionsschluss für den „Staufer-Kurier“ notwendig.

• Die Ausgabe 52 erscheint am Donnerstag, 27. Dezember; für diesen „Staufer-Kurier“ sollten Sie Ihre Mitteilungen bis spätestens Mittwoch, 19. Dezember, 19 Uhr, abgeben.

• Die Ausgabe 1 erscheint am Donnerstag, 3. Januar; Mitteilungen müssen die Redaktion bis spätestens Donnerstag, 27. Dezember, um 12 Uhr erreichen. Später eingehende Mitteilungen können leider nicht mehr berücksichtigt werden.

In den Weihnachtsferien

Turnhallen geschlossen

Die städtischen Turnhallen in der Kernstadt sind von Samstag, 22. Dezember 2007, bis einschließlich Sonntag, 6. Januar 2008, geschlossen. Nachdem in den Herbstferien das Sporttraining der Vereine fortgesetzt werden konnte, müssen die Weihnachtsferien für den Großputz und den Urlaub der Hausmeister verwendet werden. Die Stadt bittet die Vereine sowie die Sportler um Verständnis. Die Sporthallen im Berufsschulzentrum sind ebenfalls von 22. Dezember 2007 bis 6. Januar 2008 zu.

„Aktion saubere Stadt“

Gesprächsrunde geht weiter

Der Initiativkreis „Aktion Saubere Stadt“, der sich seit sieben Jahren für die Sauberkeit auf Waiblinger Markung einsetzt, trifft sich auch im neuen Jahr wieder zur Gesprächsrunde. Am Mittwoch, 16. Januar 2008, kommen die Aktiven um 18.30 Uhr im Besprechungszimmer im Marktdreieck, 2. Stock, zusammen. Anschließend steht in der Gaststätte „Eintracht“ ein Abendessen mit gemütlichem Beisammensein auf dem Programm. Interessierte Mitstreiterinnen und Mitstreiter sind beim Initiativkreis willkommen, Informationen gibt die Abteilung Umwelt, Klaus Läßle, unter ☎ 5001-445, E-Mail: klaus.laessle@waiblingen.de. Im Internet: www.waiblingen.de.

Sprechstunden der Fraktionen

CDU Am Mittwoch, 19. Dezember, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Martin Kurz, ☎ 5 52 95. Am Mittwoch, 9. Januar, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Dr. Hans-Ingo von Poltern, ☎ 2 96 52. Am Mittwoch, 16. Januar, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Hermann Schöllkopf, ☎ 1 86 91. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

SPD Am Montag, 17. Dezember, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Fritz Lidle, ☎ 8 21 95. Am Donnerstag, 3. Januar, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Roland Wied, ☎ 2 21 12. Am Montag, 7. Januar, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Fritz Lidle, ☎ 8 21 95. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de.

DFB Am Montag, 17. Dezember, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Roland Eisele, ☎ (07146) 4 26 71, E-Mail: roland.eisele@online.de. Am Montag, 7. Januar, von 17 Uhr bis 18 Uhr, Stadträtin Beate Dürrfuß, ☎ 5 88 17. Am Freitag, 18. Januar, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Friedrich Kuhnle, ☎ 93 39 24, E-Mail: f.kuhnle@berthold-kuhnle.de. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

Ali Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 1 87 98. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FDP Am Donnerstag, 13. Dezember, von 14 Uhr bis 15 Uhr, Stadtrat Horst Sonntag, ☎ 5 41 88. Am Montag, 17. Dezember, von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☎ 56 53 71. – Im Internet: www.fdp-waiblingen.de.

BüBi Stadtrat Horst Jung, ☎ (07146) 59 38, E-Mail: carpediem.hjung@t-online.de. – Im Internet: www.bl-bittenfeld.de.

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 13. Dezember: Peter Keller, Am Kätzenbach 50, zum 91. Geburtstag.
Am Freitag, 14. Dezember: Arthur Wilk, Schippertsacker 6, zum 91. Geburtstag. Lore Wanko geb. Rau, Heinrich-Küderli-Straße 12, zum 80. Geburtstag.
Am Samstag, 15. Dezember: Anna Köberle geb. Kegress, Am Kätzenbach 48, zum 91. Geburtstag.
Am Montag, 17. Dezember: Johanna Bordt geb. Ofer, Am Kätzenbach 50, zum 85. Geburtstag.
Am Dienstag, 18. Dezember: Raymonde Thürcke geb. Laumonier, Dammstraße 56, zum 85. Geburtstag. Katharina Wilhelm, Luikenweg 3, zum 85. Geburtstag.
Am Mittwoch, 19. Dezember: Elisabeth Einsle geb. Lindner, Blumenstraße 11, zum 85. Geburtstag.

Impressum „Staufer-Kurier“

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).
Verantwortlich: Birgit David, ☎ (07151) 5001-443, E-Mail: birgit.david@waiblingen.de.
Stellvertreterin: Karin Redmann, ☎ (07151) 5001-320, E-Mail: karin.redmann@waiblingen.de.
Redaktion allgemein: öffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax 5001-446.
Redaktionsschluss: Üblicherweise dienstags um 12 Uhr.
„Staufer-Kurier“ im Internet: www.waiblingen.de auf der Homepage
Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villingen-Straße 10, 71332 Waiblingen.

BIG WNSüd – „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8. Zu folgenden Veranstaltungen und Angeboten lädt die Bürger-Interessen-Gemeinschaft ein: – Am Donnerstag, 13. Dezember, ist von 10 Uhr bis 12 Uhr „Kontaktzeit“, der Spielenamstag steht von 15 Uhr bis 17 Uhr auf dem Programm. – Am Donnerstag, 13. Dezember, öffnet der Freizeitclub für Kinder von zehn Jahren an zwischen 18 Uhr und 19 Uhr seine Pforten. – Die „BIG-Jahresabschlussfeier“ mit einem Konzert der „Barberlights“, einer Rezitation und Beiträgen von den Kindern des Kindergartens „Wasserturm“, steht am Samstag, 15. Dezember, von 18 Uhr an in der Heilig-Geist-Kirche auf dem Programm. – Der Sprachtreff bietet am Sonntag, 16. Dezember, von 11.30 Uhr bis 20 Uhr auf dem Weihnachtsmarkt türkischen Tee sowie traditionelles Weihnachtsgebäck verschiedener Nationen an, zum Teil abgepackt zum Mitnehmen, zum Teil auch zum Kosten und gleich Verzehren.

Familien-Bildungsstätte/Elternakademie, Karlstraße 10. Anmeldungen sind per Post möglich, per Fax unter 56 32 94, per E-Mail an info@fbs-waiblingen.de, über die Homepage www.fbs-waiblingen.de, telefonisch unter ☎ 5 15 83 oder 5 16 78. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr sowie montags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. Im Programm sind in folgenden Kursen noch Plätze frei: „Nur nicht knauern“, sagte Michel aus Lönneberga“ in der Wintergeschichte als szenische Lesung für Kinder von vier Jahren an am Sonntag, 16. Dezember, von 15 Uhr bis 15.40 Uhr sowie zwischen 16 Uhr und 16.40 Uhr. – Der „Silberschmiedekurs“ lädt Kinder von zehn Jahren an am Mittwoch, 2., und am Donnerstag, 3. Januar, jeweils von 10 Uhr bis 15.30 Uhr ein.

Frauzentrum „FraZ“, Lange Straße 24, ☎ 1 50 50, E-Mail: fraz-waiblingen@gmx.de. Allgemeine Informationen gibt es bei Christina Greiner, ☎ 56 10 05, und Gabi Modi, ☎ 5 82 49. Vermietung der Räume an Frauen, Eva-Marie Fessmann, ☎ 2 13 54. – Öffnungszeiten des „FraZ“: donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr und jeden dritten Sonntag im Monat von 11 Uhr bis 14 Uhr. – „Skat lernen und spielen“ kann man am Freitag, 14. Dezember, von 19.30 Uhr an; Veranstaltungs-ort bitte unter ☎ 3 41 41 erfragen.

Freizeithaus Korber Höhe, Salierstraße 2. Bürozeiten: montags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 12 Uhr für Beratungen, Informationen und Anmeldungen. Außerhalb dieser Zeiten können unter ☎ 20 53 39-11 Nachrichten auf dem Anruf-Beantworter hinterlassen werden. **Angebote für Senioren:** Zur Weihnachtsfeier wird am Mittwoch, 19. Dezember, eingeladen; außer Gebäck und Kaffee erwartet die Besucherinnen und Besucher eine Weihnachtsüberraschung. – Am Freitag, 14. und 21. Dezember, wird ein Mittagstisch angeboten. Von Samstag, 22. Dezember, bis zum 6. Januar 2008 macht das Freizeithaus Weihnachtsferien.

Ab Januar auch in Bittenfeld und Hegnach: Strom aus Waiblingen

Im neuen Jahr übernehmen wir das Stromnetz in den beiden Ortschaften. Und Sie profitieren auch dort von den Vorteilen der Stadtwerke. Kurze Wege, maßgeschneiderte Angebote und Ansprechpartner vor Ort, die sich um die Menschen in „unserem“ Waiblingen kümmern. Das Beste für Sie: Strom aus Waiblingen ist in den meisten Fällen günstiger. Vergleichen Sie unsere toparfite mit den Ihnen vorliegenden Angeboten und wechseln Sie zu uns. Es lohnt sich!

Stadwerke Waiblingen

Telefon 07151 131-130
www.stadwerke-waiblingen.de

TV Bittenfeld, Handball der Herren

Der Vorverkauf für das Spiel des TV Bittenfeld gegen den Bergischen HC am Freitag, 1. Februar 2008, in der Porsche-Arena hat begonnen. Das Spiel beginnt um 20 Uhr, das Vorspiel um 17.45 Uhr. Karten gibt es bei „Easy Ticket“ unter ☎ (0711) 255 5 555 und an der Abendkasse.

Jugendzentrum „Villa Roller“, Alter Postplatz 16, ☎ 5001-273, Fax 5001-483. – Im Internet: www.villa-roller.de; E-Mail: info-cafe@villa-roller.de oder m.denzel@villa-roller.de. Die Zeiten und das Programm der verschiedenen Angebote: „Jugendcafé“ für Jugendliche von 14 Jahren an montags und mittwochs von 15 Uhr bis 21 Uhr, freitags von 18.30 Uhr bis 22 Uhr. „Los Kochos“ heißt es am 19. Dezember. Am 21. Dezember bleibt das Jugendcafé geschlossen. „Teenieclub“ für Zehn- bis 13-jährige mit „Internet-Time“ dienstags von 14 Uhr bis 18 Uhr und donnerstags zwischen 14 Uhr und 18 Uhr. Am 13. Dezember steht das Finale der Billard-Rangliste auf dem Programm und am 18. Dezember geht es um die kreative Gestaltung von Weihnachtskarten. „Villa sucht den Weihnachtsstar“ heißt es am 20. Dezember. – „Mädchen-treff“ für Zehn- bis 18-jährige mit Internetcafé freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr. Am 14. und 21. Dezember gibt es Leckeres in der Adventsbäckerei. – „Der andere Donnerstag“ für Jugendliche von 14 Jahren an von 18.30 Uhr bis 22 Uhr. Am 14. Dezember sorgen „Blind Halo“ mit Metal für Abwechslung. „Liberty Madness“ und „Sonderbonus“ kommen am 20. Dezember mit Punk in die „Villa“.

Die Jugendarbeit macht von Samstag, 22. Dezember, bis einschließlich Montag, 7. Januar 2008, Weihnachtsferien. Das „Juze Beinstein“ ist wie folgt geöffnet: Teenieclub für alle Zehn- bis 13-jährigen montags von 14 Uhr bis 18 Uhr. Donnerstags ist das Haus für Jugendliche von 13 Jahren an unter deren Eigenregie zwischen 16 Uhr und 21 Uhr offen. Freitags lädt das Juze Jugendliche von 13 Jahren an zwischen 15 Uhr und 22 Uhr ein. Sonntags öffnen die Jugendlichen die Pforten von 16 Uhr bis 20 Uhr.

Das „Juze Beinstein“ ist wie folgt geöffnet: Teenieclub für alle Zehn- bis 13-jährigen montags von 14 Uhr bis 18 Uhr. Donnerstags ist das Haus für Jugendliche von 13 Jahren an unter deren Eigenregie zwischen 16 Uhr und 21 Uhr offen. Freitags lädt das Juze Jugendliche von 13 Jahren an zwischen 15 Uhr und 22 Uhr ein. Sonntags öffnen die Jugendlichen die Pforten von 16 Uhr bis 20 Uhr.

FORUM MITTE
BEGEGNUNG BILDUNG KULTUR

im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter ☎ 5 15 68, Fax 5 16 96. E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Im Internet: www.forummitte-waiblingen.de oder www.fm.waiblingen.de. Täglich von 12 Uhr bis 13 Uhr warmer Mittagstisch, auch an Feiertagen. Die Cafeteria ist werktags von 11 Uhr bis 18 Uhr sowie am Wochenende zwischen 11 Uhr und 17 Uhr geöffnet. Mittagstisch täglich zwischen 12 Uhr und 13 Uhr. **Tägliche Angebote: Montag:** „Gedächtnistraining“ von 10 Uhr bis 11 Uhr; „Gymnastik“ von 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr; „Spiel und Begegnung“ von 13.30 Uhr bis 17 Uhr. **Dienstag:** „Betreuungsgruppe für Demenzerkrankte“ von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr; „Holzwerkstatt“ von 9.30 Uhr bis 12 Uhr; **Mittwoch:** „Bewegung zur Musik“ von 9.30 Uhr bis 11 Uhr. **Donnerstag:** „Betreuungsgruppe für Demenzerkrankte“ von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr; „Holzwerkstatt“ von 9.30 Uhr bis 12 Uhr; „Kreativwerkstatt“, alle zwei Wochen, von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr; „Theatergruppe“, alle zwei Wochen, von 18 Uhr bis 20 Uhr; Aquarellmalen, einmal im Monat, von 18 Uhr bis 20 Uhr; Die Griechische Frauengruppe trifft sich von 14.30 Uhr bis 17 Uhr. **Freitag:** „Yoga“ von 9.30 Uhr bis 10.30 Uhr; „Yoga auf dem Stuhl“ von 10.45 Uhr bis 11.30 Uhr; „Internet-Gruppe“ von 9.30 Uhr bis 12 Uhr; „Betreuungsgruppe für Demenzerkrankte“ von 14 Uhr bis 17 Uhr; „Videogruppe“ von 14 Uhr bis 17 Uhr; „Schachgruppe“ von 15 Uhr bis 18 Uhr. Die Gruppe der Aphasie-Betroffenen kommt einmal im Monat zwischen 15 Uhr und 17 Uhr zusammen. Mehr Informationen zu den verschiedenen Kursen unter ☎ 5 15 68. **Kurse mit der VHS,** ☎ 95 88 00. **Dienstags:** „Chorsingen mit Stimmbildungs“ von 16 Uhr bis 17 Uhr; „Französisch für Wiederersteiger“ von 15.30 Uhr bis 17 Uhr; „Englisch-Standard-Kurs“ von 10 Uhr bis 11.30 Uhr. **Mittwochs:** „Ruheinsel zwischen Job und Mittagessen“ von 12.15 Uhr bis 13 Uhr; „Basic Conversation“ von 15 Uhr bis 16 Uhr. **Donnerstags:** „Sturzprophylaxe“ von 15 Uhr bis 16 Uhr; „Gymnastik zur Osteoporose-Vorbeugung“ von 16 Uhr bis 17 Uhr; „Englisch Standard“ von 9 Uhr bis 10.30 Uhr. **Kurse mit der FBS,** ☎ 5 15 83. **Mittwochs:** „Entspannung und mehr“ von 18.15 Uhr bis 19.30 Uhr. **Aktuell:** Beim Nachmittag mit Musik am Donnerstag, 13. Dezember, um 15 Uhr lässt die Sängerabteilung des TB Beinstein um 15 Uhr adventliche Weisen bei Kaffee und Kuchen erklingen. – Der Film: „Babettes Fest“ steht am Dienstag, 18. Dezember, um 18 Uhr auf dem Programm. – Auf den „Heiligen Abend“ kann man sich am Montag, 24. Dezember, von 15 Uhr an bei Gitarrenklängen, Liedern, Texten sowie Kaffee und Kuchen einstimmen; bis zum 18. Dezember bitte anmelden.

Volkshochschule Unteres Remstal, Karlstraße 10. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 9 58 80-0 sowie ☎ 99 40 31. Fax 9 58 80-13. E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet: Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de, Menüpunkt „Programm“. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr, montags und mittwochs von 16 Uhr bis 18.30 Uhr, dienstags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17 Uhr. Buchungen über das Online-Buchungssystem sowie schriftliche Buchungen können jederzeit an die Geschäftsstelle gerichtet werden. – Lesung mit Jose F. A. Oliver am Donnerstag, 13. Dezember, um 20 Uhr in der Stadtbücherei.

„Spiel- und Spaßmobil“ für Kinder von sechs bis elf Jahren. – Am Donnerstag, 13. Dezember, kommt das Spielmobil zwischen 14 Uhr und 18 Uhr zum Gemeindehaus der Heilig-Geist-Kirche in den Rinkenäckern. Dann könnt ihr euer Talent im „Schätzen“ unter Beweis stellen. Die Kinder sollten dem Wetter entsprechend gekleidet sein und ausreichend Getränke mitbringen!

Kunstschule, Benzstraße 12, ☎ 1 59 96, Fax 97 67 25, E-Mail: info@kunst.wn.schule-bw.de, im Internet: www.kunstschule-remstal.de. Sprechzeiten täglich von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen). Das Programm ist in zahlreichen Einrichtungen sowie über das Internet erhältlich. Außerdem kann es telefonisch oder per E-Mail angefordert werden. – „Manege frei!“ heißt es im Kinderzirkus dienstags von 16.30 Uhr bis 18 Uhr für Sieben- bis Zehnjährige, der Kurs beginnt im Januar, Anmeldungen für einen Schnuppertermin sind möglich. – „Goldige Engel“ nach der Art von Peter Paul Rubens gestalten Kinder von acht Jahren an am Samstag, 15. Dezember, von 14 Uhr bis 16 Uhr. – In der „Engelwerkstatt“ für Vier- bis Sechsjährige am Sonntag, 16. Dezember, entstehen von 10 Uhr bis 11.30 Uhr kleine Glücksbringer.

Sozialverband VdK, Ortsverband Zwerchgasse 3/1. Im Internet: www.vdk.de/ov-waiblingen@vdk.de. Rechtsberatung im Bereich der Kranken-, Pflege-, Angestellten- und Sozialversicherung mittwochs nach Voranmeldung unter ☎ (0711) 6 19 56-31 bei Sozialrechtsreferent Andreas Schreyer. Die Erst-Beratung ist kostenlos. Nächster Termin: 19. Dezember von 9 Uhr bis 12 Uhr sowie zwischen 14 Uhr und 16 Uhr. Allgemeine Sprechstunde für behinderte und chronisch kranke Menschen: Am Freitag, 14. und 21. Dezember, jeweils von 10 Uhr bis 12 Uhr, ☎ 56 28 75.

Sozialverband VdK, Ortsverband Zwerchgasse 3/1. Im Internet: www.vdk.de/ov-waiblingen@vdk.de. Rechtsberatung im Bereich der Kranken-, Pflege-, Angestellten- und Sozialversicherung mittwochs nach Voranmeldung unter ☎ (0711) 6 19 56-31 bei Sozialrechtsreferent Andreas Schreyer. Die Erst-Beratung ist kostenlos. Nächster Termin: 19. Dezember von 9 Uhr bis 12 Uhr sowie zwischen 14 Uhr und 16 Uhr. Allgemeine Sprechstunde für behinderte und chronisch kranke Menschen: Am Freitag, 14. und 21. Dezember, jeweils von 10 Uhr bis 12 Uhr, ☎ 56 28 75.

Schlosskeller – Kurze Straße 33. Die Ausstellung mit Diplomarbeiten aus der Schule der Erfindung „Looking Beyond“ zeigt fünf Thesenarbeiten aus der Erfinderschmiede. Öffnungszeiten: bis 15. Dezember von 10 Uhr bis 12 Uhr sowie zwischen 14 Uhr und 18 Uhr.

Rathaus Waiblingen – Kurze Straße 33. „ABGESCHRITTEN, dritter Schritt – Vier zwischen Häckermühle und Kunst“. Die Ausstellung mit Arbeiten von Elena Auder, Rick Bek, Barbara Karsch-Chaieb und Peter Oppenländer ist bis zum 29. Februar montags und mittwochs von 7.30 Uhr bis 17 Uhr, dienstags und freitags von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr, donnerstags zwischen 7.30 Uhr und 18.30 Uhr und samstags von 9 Uhr bis 12 Uhr zu sehen.

Galerie der Stadt Waiblingen, Kameralamt – Lange Straße 40. „Film, Skulptur, Malerei, Installation“, Werke des Wiener Künstlers Arno Schmid sind bis 6. Januar 2008 zu folgenden Zeiten zu sehen: dienstags bis freitags von 15 Uhr bis 18 Uhr sowie samstags und sonntags zwischen 11 Uhr und 17 Uhr. Montag ist die Ausstellung geschlossen.

Galerie im Druckhaus und Zeitungswerk – Albrecht-Villingen-Straße 10. Werke der „Künstlergruppe Waiblingen“, von PeBe Paul Bader, Sybille Bross, Klaus Hallermann, Gerhard Hezel, Anneliese Müller-Nisi, Albrecht Pfister, Klaus Sachs, Iris Schaarschmidt und Michael Schützenberger, sind noch bis 20. Januar 2008 montags bis freitags zwischen 8 Uhr und 17 Uhr zu sehen.

Galerie „Quartalswechsel“ – Lange Straße 25. In ihren Räumen von 7. „Licht. akzente“ bietet Carmen Merz quartalsweise wechselnd Ausstellungen an. Bis Ende Dezember sind montags bis freitags zwischen 9.30 Uhr und 18 Uhr und samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr zu sehen: „Grafische Kunst“ von Rainer Hüttner, „Aktmalerei“ von Evelyn Evers, „Porträts“ von Jan Welker, „Surrealismus“ von Thomas Striebek sowie gestaltete „Glasballons“ von Ulla Fischer und Bianca Kampa.

Im Bürgerzentrum

Blut spenden vor dem Fest

Der Blutspendedienst des DRKs bittet, am Freitag, 21. Dezember 2007, in der Zeit zwischen 14.30 Uhr und 19.30 Uhr ins Bürgerzentrum zum Blutspenden zu kommen. Spenden können alle gesunden, Erstspender dürfen jedoch höchstens 59 Jahre alt sein. Blut wird nur nach einer ärztlichen Voruntersuchung entnommen und wenn sicher ist, dass die Blutspende auch gut vertragen wird. Vor der Blutspende sollte etwas gegessen und reichlich, natürlich alkoholfrei, getrunken werden. Das DRK bittet alle Spender, ihren Personalausweis mitzubringen. Weitere Informationen sind im Internet unter www.blutspende und bei der kostenlosen Hotline des DRK-Blutspendedienstes montags bis freitags von 8 Uhr bis 17 Uhr unter ☎ 0800/11 949 11 erhältlich.

Aktivspielplatz, Schorndorfer Straße/Giselastraße, ☎ 56 31 07. Die üblichen Öffnungszeiten: montags bis freitags von 13.30 Uhr und 17.30 Uhr; montags, mittwochs und freitags Angebote für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren, dienstags und donnerstags für Kinder von zehn bis zwölf Jahren. – Die „Aki“-Weihnachtsfeier steigt am Freitag, 14. Dezember, danach erwacht der „Aki“ am Mittwoch, 9. Januar, aus dem Winterschlaf.

Kindersportschule Waiblingen (KiSS), Oberer Ring 1, ☎ 9 82 21-25, Fax -29, E-Mail: info@kiss-waiblingen.de, www.kiss-waiblingen.de. Leiter: Jürgen Bohn. – Kindern zwischen dreieinhalb und elf Jahren wird ein sportartübergreifendes Ausbildungskonzept angeboten. Die Kurse bieten eine solide Grundausbildung in den motorischen Fähigkeiten, sie sind mit höchstens 15 Teilnehmern besetzt. Das Ausbildungskonzept baut aufeinander auf, Kinder der ersten und zweiten Schulklasse können sofort beginnen. – Für Kinder der fünften und sechsten Schulklasse, die sich noch nicht auf eine Sportart festlegen möchten, gibt es die abwechslungsreiche Alternative: Der „Jugend-sportclub 1“ lädt von Januar an donnerstags zwischen 16.30 Uhr und 18 Uhr in die Comenius-Turnhalle ein. Der „Jugend-sportclub 2“ öffnet im Schuljahr 2007/2008 donnerstags zwischen 17.45 Uhr und 19.15 Uhr in der VfL-Halle die Pforten. Informationen gibt es unter ☎ 9 82 21 25 und unter www.kiss-waiblingen.de.

Museum der Stadt Waiblingen – Weingärtner Vorstadt 20. Bis zur Fertigstellung der Museumsverwaltung im Gebäude der „neuen Häckermühle“ ist das Museum der Stadt geschlossen.

„Csävölyer Heimatstuben im Beinsteiner Torturm“ – Winnender Straße. Das Museum ist jeweils am ersten Sonntag im Monat von 14 Uhr bis 16 Uhr geöffnet. Nach Terminabsprache unter ☎ (07151) 7 39 87 (Georg Müller, 1. Vorsitzender des Csävölyer Heimatvereins) sind für Gruppenführungen auch zu anderen Zeiten möglich.

Hochwachturm – Der Turm ist samstags und sonntags von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr zugänglich. Die neu eingerichtete Ausstellung zum „Staufer-Mythos“ sowie die Achim-von-Amin-Stube, die im Gedenken an den Verfasser der in Waiblingen spielenden „Kronenwächter“ eingerichtet wurde, kann nach Vereinbarung besichtigt werden, ☎ 1 80 37.

„Schaufenster Bad Neustädte“ – Badstraße 98. Ausstellungs-Pavillon der Firma Stihl, in dem über das ehemalige Kurbad auf dem heutigen Firmengelände an der Badstraße informiert wird. Das „Schaufenster“ ist jederzeit zugänglich.

Theater

„Theater unterm Regenbogen“ – Lange Straße 32, direkt am Marktplatz, www.zeit-ut-z-bross.de. Karten und Informationen unter ☎ 90 55 39. **Für Erwachsene:** – „Ali Baba“ erlebt am Samstag, 15. Dezember, um 20 Uhr Geschichten aus „1001 Nacht“. – „Besine Stäuble lässt blicken“, Kabarett mit Bauernvesper am Samstag, 22. Dezember, von 20 Uhr an. – **Für Kinder:** Um die „Weihnachtsgeschichte“ geht es am Mittwoch, 19. Dezember, um 15 Uhr, sowie am Sonntag, 23. Dezember, um 15 Uhr und 17 Uhr.

Sinfonietta

Adventskonzert mit Geige

Die „Sinfonietta“ im Städtischen Orchester lädt am Sonntag, 16. Dezember 2007, um 19 Uhr zu ihrem Adventskonzert in die Michaelskirche ein. Werke aus der Zeit der Vorklassik und Klassik werden präsentiert. Die Leitung des Konzerts hat Margret Urbig. Karten gibt es noch für zehn Euro in Neumanns Musikladen, in der Buchhandlung Hess sowie beim Ticket-Service der Touristinformation und bei den Orchester-Mitgliedern. Informationen im Internet unter www.sinfonietta-waiblingen.de.

90 Sinfonien schrieb Johann Christian Bach (1735 bis 1782), die Sinfonia F-Dur, op. 3/5 und die Sinfonia F-Dur, op. 3/6 stehen auf dem Programm. Im Mittelpunkt steht ein Werk von Wolfgang Amadeus Mozart (1736 bis 1791), das Konzert für Violine und Orchester A-Dur, KV 219. Als Solistin konnte eine junge Künstlerin gewonnen werden: Die in Moskau geborene Natalija Demina wurde bereits mit sieben Jahren in das Moskauer Tschaikowski-Konservatorium für hochbegabte Kinder aufgenommen, absolvierte alle Ausbildungsschritte mit Auszeichnung und konzertiert seit vielen Jahren mit bekannten Orchestern im In- und Ausland. Sie ist Preisträgerin zahlreicher Wettbewerbe und regelmäßig Gast bei international renommierten Musikfestivals. Den Abschluss bildet die „Sinfonia a Gran Orquesta en Re mayor“ von J. C. de Arriaga (1806 bis 1826), ein Werk des jungen spanischen Komponisten, das zwischen Mozart und Beethoven eingeordnet werden kann.

Im Kommunalen Kino

Filmbiografie „Walk The Line“



Das Kommunale Kino Waiblingen zeigt am Mittwoch, 2. Januar 2007, um 20 Uhr im „Traumpalast“ in der Bahnhofstraße 50-52 die Filmbiografie aus den USA aus dem

Jahr 2005 „Walk The Line“. Die Geschichte des jungen Johnny Cash und seiner Aufsehen erregenden Liebe zu June Carter Cash wird von „Walk The Line“ wieder zum Leben erweckt. Regie führt James Mangold, der mit Gill Dennis auf der Grundlage der Cash-Biografien „Man in Black“ und „Cash – The Autobiography“ auch das Drehbuch schrieb. Der von Cathy Konrad und James Keach produzierte Film entstand in siebenjähriger Vorbereitungszeit in enger Zusammenarbeit mit Johnny Cash und June Carter Cash, die bis zu ihrem Tod 2003 involviert waren. Die Hauptdarsteller Joaquin Phoenix und Reese Witherspoon singen selbst – in Live-Auftritten, die den Geist und die Seele der Musik einfangen, die zur treibenden Kraft in der Beziehung von Johnny Cash und June Carter wurde. Der Film erhielt den „Oscar Award 2006“ und wurde mit drei „Golden Globe 2006“ sowie dem „Grammy Award 2007“ ausgezeichnet. Weitere Infos zum Film gibt's unter www.walktheline.de, er ist für Personen im Alter von sechs Jahren an frei gegeben und dauert 136 Minuten.

Der Eintrittspreis beträgt fünf Euro, Kartenvorverkauf unter ☎ (07151) 95 92 80. Die Kinoveranstaltungen werden von der Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH und der Stadt Waiblingen unterstützt.



Karten: www.luna-kulturbar.de. (VVK) ☎ (07151) 5001-155 (VVK), Restkarten an der Abendkasse

Die Salsa-Party im Luna

Die „etwas andere“ Salsa-Party präsentieren Manu und Pedro am Samstag, 15. Dezember 2007, um 21 Uhr. Dann heißt es wieder: „Vamos a bailar“ – Lasst die Sonne aufgehen im Luna!

Ernst und Heinrich – Music-Comedy

Ernst und Heinrich, dieses Programm bedeutet „Schwäbisch international“ und zwar am Donnerstag, 20., und am Freitag, 21. Dezember, jeweils um 20 Uhr. Feng Shui, Hip-Hop, bildungsberglicher Wissensdünkel, Tätowierungsmanie: Nichts ist vor dem respektvollen Zugriff von Ernst und Heinrich sicher, wenn sie durch Unmengen verschiedenster musikalischer Stile preschen und dabei genüsslich die Floskeln modischen Gequatsches zu einem atemberaubenden Panorama zeitgemäßen Flachsinnens reihen. Dabei wird bereits bei den ersten Nummern deutlich, dass die beiden nicht nur einen ungeheuren Wortwitz draufhaben, sondern auch eine stattliche Anzahl Instrumente beherrschen. Kulturelle Zwangshandlungen des Alltags wie „Bauwerk“, Wohnraumgestaltungen à la „Desch fei Feng Shui“ und Titel wie „Ja des ben i“ oder „Nix verkomma lassa“ bieten dem Publikum nicht nur Gelegenheit zu überfallartigen Heiterkeitsausbrüchen, sondern auch einen hohen Selbsterkenntniswert. Aktuelle Modeerscheinungen und Attitüden erfahren ihre ganz eigene Behandlung mit der „Ernst und Heinrich-Methode.“ Eintritt im Vorverkauf 17 Euro, ermäßigt 13 Euro, Abendkasse 18 Euro, ermäßigt 14 Euro.

Freitagnachts

Konstantin Sibold und Leif Müller heizen am Freitag, 21. Dezember, von 21.30 Uhr an in der Kulturbar ein. Die 70er, die 80er und House bringen Schwingung für alle und Live-Perkussion sorgen für Frische. Eintritt frei.

„The Bring It Home Boys“

Hier kommt Christmas-Rock, der kurz vor Weihnachten, wenn die Besinnlichkeit droht, so richtig für Party-Stimmung sorgt. „The Bring It Home Boys“ geben am Samstag, 22. Dezember, um 20 Uhr alles dafür. Eintritt 3

Bis 20. Dezember täglich auf dem Marktplatz und in der Langen Straße

Historischer Weihnachtsmarkt!

Zwischen Herbergsbrunnen, Marktplatz und den Arkaden des Alten Rathauses bietet der „Historische Weihnachtsmarkt“ noch bis 20. Dezember täglich von 11.30 Uhr bis 20 Uhr Kunsthandwerkliches oder weihnachtliche Gaumenfreuden an. Etwa 30 schön geschmückte Stände sorgen für weihnachtliche Stimmung und laden zum Verweilen ein. Die festlich illuminierten Fachwerkhäuser schaffen eine heimelige Atmosphäre. Liebevoll zusammengestellte Sortimente der Weihnachtsmarkt-Häuschen, ein abwechslungsreiches Programm auf der Bühne unter den Rathausarkaden sowie das breite Angebot des Einzelhandels sorgen dafür, dass der Adventsbummel und der Weihnachtsseinkauf zum Erlebnis werden.



Tägliche Darbietungen auf der Weihnachtsmarkt-Bühne zeigen Erstaunliches und Überraschendes und werden die Besucher immer wieder aufs Neue verzaubern. Zu diesen kleinen Kostbarkeiten in der Vorweihnachtszeit gehören die „Original Pfälzer Puppenbühne“, die täglich um 15.30 Uhr und 17 Uhr Kleine und Große in die Welt der Märchen entführt. An Samstagen und Sonntagen gibt es um 14.30 Uhr eine weitere Vorstellung.

Lebendiger Adventskalender

Jeweils um 18 Uhr und um 19 Uhr purzelt an sämtlichen Markttagen eine Überraschung aus dem Kalendertürle des lebendigen Adventskalenders auf der Bühne unter den Arkaden des Alten Rathauses: Musik, Gesang, Tanz und Akrobatik. Das Team des „Zirkus Mercury“ sorgt für eine Zirkusatmosphäre in der Vorweihnachtszeit.

Überraschungen am laufenden Band

„Waiblingen meets Ireland“ heißt es am

Vorweihnachtliches

Christbaummarkt und „Weihnachtsmärkte“

An zwei Tagen im Dezember verwandelt sich der Innenhof der Remstal-Werkstätten in der Oppenländerstraße (gegenüber dem Kino „Traumpalast“) in einen riesigen Christbaummarkt: Am Freitag, 14. Dezember, gibt es von 14 Uhr bis 18 Uhr und am Samstag, 15. Dezember, von 9 Uhr bis 14 Uhr frisch geschlagene Kiefern, Tannen und Fichten vom Hegnahof in Urbach in großer Auswahl. Begleitet von weihnachtlicher Musik lohnt sich ein gemütlicher Bummel über den Markt mit zahlreichen Verkaufsständen. Individuelle Geschenkartikel, hergestellt von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Werkstätten, werden angeboten. Beim Christbaum-Markt lassen sich handwerklich hergestellte Weihnachtsgeschenke in hochwertiger Qualität finden.

Weihnachtsstern-Aktion geht weiter

Die Ortschaftsverwaltung setzt die Weihnachtsstern-Aktion auch im Jahr 2007 fort. Damit der weihnachtliche Glanz in Hegnach noch erweitert werden kann, werden weitere Paten für die Weihnachtsbeleuchtung mit Sternen in Hegnach gesucht. Aber auch Spenden sind möglich auf das Konto der Hegnacher Bank, Kennwort „Weihnachtsstern-Aktion“, Kontonummer 4 784 006, BLZ 600 693 25. Die Kosten für einen Stern liegen bei etwa 193 Euro. Überweisungsträger für die Übernahme einer Patenschaft oder für eine Spende sind bei der Hegnacher Bank oder bei der Ortschaftsverwaltung erhältlich.

Auskunft zur Aktion geben Hegnachs Ortsvorsteher, Dietmar Stegmaier, oder Verena Woisetschläger unter ☎ (07151) 56817-641 oder -643.

Zahlreiche Vergünstigungen

„Kultur-Bonusheft“ erhältlich

Das gemeinsam mit Waiblingens Nachbarstädten ins Leben gerufene „Kultur-Bonusheft“ enthält Gutscheine für den ermäßigten Besuch von Veranstaltungen und Ausstellungen in Waiblingen, Fellbach, Winnenden, Weinstadt, Kernen und Korb. Das Angebot gilt bis Juli nächsten Jahres und beinhaltet die Sparten Theater, Konzerte, Jazz, Kleinkunst, Ausstellungen.

Das „Kultur-Bonusheft“ gibt es für zwölf Euro in der Touristinformation, Lange Straße 45; beim Zeitungsverlag Waiblingen und bei allen beteiligten Kommunen.



Karten: www.kulturhaus-schwanen.de (VVK) ☎ (07151) 5001-155 (VVK) ☎ (07151) 920 506-25 (Reservierungen) Restkarten an der Abendkasse Kulturhaus Schwanen, Winnender Straße 4

Filmreihe zum Deutschen Herbst (II)

In der Filmreihe zum Deutschen Herbst steht am Donnerstag, 13. Dezember, um 20 Uhr im zweiten Teil der „Facetten des Terrors“ der Sturm der Deutschen Botschaft in Stockholm im April 1975 durch das „RAF-Kommando Holger Meins“ auf dem Programm. Die Besetzer nehmen zwölf Geiseln, zwei Botschaftsangehörige werden erschossen. Vor dem Angriff der Polizei auf das Gebäude kommt es zu einer Explosion, ein



Freitag, 14. Dezember. Um 19 Uhr nimmt das Duo „Silberschatten“ mit Monica Dengler und Max Ferri die Weihnachtsmarktbesucher mit Harfe und Mandola auf eine Reise in die Welt der Kelten mit. Zwei Tage später, am Sonntag, 16. Dezember, bebt und kocht der Schlosskeller: Von 19 Uhr an singt im Schlosskeller der RELIEF-Chors. – Nicht nur Heißes wird geboten – eiskalt geht es vom 15. bis 20. Dezember zu. Der Eisschnitzer Christian Staber erschafft kristallklare Eisskulpturen, die mit Beleuchtung, effektiv präsentiert werden.

Wer hat die schönste Hütte?

Auf dem Weihnachtsmarkt kann nicht nur gebummelt und gekauft, sondern auch gewonnen werden. Die Besucher des Weihnachtsmarktes sind aufgefordert, das schönste Weihnachtsmarkt-Häuschen zu küren. Die Teilnehmer dürfen sich auf attraktive Preise freuen. Teilnahmekarten für das Gewinnspiel liegen dem Weihnachtsmarkt-Prospekt bei und sind außerdem in der Touristinformation erhältlich.

Stollenaktion und Antikmarkt

Wenn am Sonntag, 16. Dezember, Oberbürgermeister Andreas Hesky um 14 Uhr in der Marktgasse einen 60 Meter langen Quarkstollen anschneidet, ist das für einen guten Zweck: die Bäckerei Schöllkopf spendet dieses eindrucksvolle Backwerk und der Erlös der Aktion wird für die Finanzierung der Mobilen Pflege im bulgarischen Sumen verwendet, die vom Arbeitskreis „Bulgarienhilfe“ der Evangelisch-

Arbeitskreis Ortsgeschichte

Alle Hegnacher Broschüren noch erhältlich

Wer noch auf der Suche nach einem Weihnachtsgeschenk ist und damit ein Stück Heimatverbundenheit unter Beweis stellen möchte, hat beim Verschenken der drei Hegnacher Broschüren die Gelegenheit dazu. „30 Jahre Hegnach“, „Wilhelm Nisi“ und „Pfefferminze in Hegnach“ lauten die Titel der Broschüren, die per E-Mail unter savhegnach@arcor.de bestellt werden können. Bei den Familien Escher, Salbeiwieg 15, und Glenkler, Margaretenweg 7, gibt es die Broschüren direkt in Hegnach.

Spielplan für Januar und Februar 2008

Karten fürs Bürgerzentrum jetzt schon erhältlich

Die Tage werden kürzer und das Wetter wird ungemütlicher. Gerade die richtige Zeit, um wieder einmal etwas Theaterluft zu schnuppern. Ein abwechslungsreiches Programm bietet die Kulturabteilung im Bürgerzentrum. Der ausführliche Spielplan liegt dort, im Rathaus, in der Touristinformation, bei den Ortschaftsverwaltungen und in der Stadtbücherei aus. Informationen gibt es im Internet unter www.buergerzentrum-waiblingen.de. Eintrittskarten für Theater- und Konzertabende sind im Vorverkauf erhältlich.

- Donnerstag, 10. Januar 2008, 20 Uhr „Der Zarewitsch“ – Operette von Franz Lehár
- Freitag, 11. Januar 2008, 20 Uhr „Jazz im Studio“ – Alexander Katz und The Louis Prima Revival Band
- Sonntag, 27. Januar 2008, 20 Uhr „Baden-Badener Philharmonie“ – Leitung: Pavel Baleff mit Werken von d'Indy, Debussy, Ropartz, Beethoven
- Samstag, 9. Februar 2008, 20 Uhr „John-Cranko-Schule“ – Ballettabend mit jungen Talenten
- Sonntag, 17. Februar 2008, 20 Uhr „Waiblinger Kammerorchester“ – Leitung: Gerd Budday. Solist: Wolfgang Bauer, Trompeter mit Werken von Marcello, Haydn, Mendelssohn-Bartholdy, Krol
- Donnerstag, 21. Februar 2008, 20 Uhr „La Bohème“ – Oper von Giacomo Puccini. Städteoper Südwest – Stadttheater Pforzheim, von 19.15 Uhr bis 19.45 Uhr Einführung in die Inszenierung und das Werk.
- Mittwoch, 27. Februar 2008, 20 Uhr



Große Begeisterung, wenn's Kasperle kommt

Der „Historische Weihnachtsmarkt“ in der Waiblinger Innenstadt dauert noch eine Woche, bis Donnerstag, 20. Dezember – und ebenso lange ist die „Original Pfälzer Puppenbühne“ unter den Arkaden des Alten Rathauses anzutreffen. Dort können Kinder täglich um 15.30 Uhr und um 17 Uhr Marionettentheater erleben. Es gilt, rechtzeitig zu kommen, denn das Kasperletheater ist äußerst beliebt und reißt die Mädchen und Buben stets zu Begeisterungstürmen hin. Foto: David

Methodistischen Kirche unterstützt wird. Auch der Antik- und Geschenkmarkt am Sonntag, 9. Dezember, von 11 Uhr bis 18.30 Uhr, ebenfalls in der Marktgasse, kommt der „Bulgarienhilfe“ zugute.

Kinderbetreuung – kostenlos!

Wer gern am Samstagvormittag auch einmal ohne Kinder einkaufen und bummeln möchte, kann seine Kinder dem geschulten Fachpersonal der Familien-Bildungsstätte anvertrauen. Jeden Adventssamstag von 9 bis 13 Uhr werden Kinder im Alter zwischen drei und zehn

Jahren in der Familien-Bildungsstätte, Karlstraße 10, betreut und können dort spielen und basteln. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Kinderbetreuung ist kostenlos.

Besucher des Weihnachtsmarktes finden mehr als 1 000 kostengünstige Parkplätze in und um die Waiblinger Innenstadt. Die erste halbe Stunde Parkzeit ist in der Tiefgarage Marktgasse und den öffentlichen Parkplätzen kostenlos. Die Anfahrt in die Innenstadt ist auch mit dem Bus möglich. Die nächstgelegenen Bushaltestellen sind: Rathaus, Marktgarage, Stadtmitte, Bürgerzentrum und Wasen.

Advent in der Karlstraße 10

Die etwas andere Mittagspause

Die Volkshochschule und die Familienbildungsstätte, beide in der Karlstraße 10, laden in der Adventszeit von Montag bis Freitag jeweils von 12.30 Uhr bis 13 Uhr zu kleinen besinnlichen oder auch unterhaltsamen Adventsbeiträgen ein: Vom Gedicht bis zum Rezept für leckeres Weihnachtsgebäck, vom Einblick in andere Länder bis zu einem Ausflug in die Politik – die Adventsgäste 30 Minuten lang informiert und unterhalten. Informationen gibt es in den jeweiligen Büros, unter ☎ 5 15 83, ☎ 95 88 00 sowie unter E-Mail: www.fbs-waiblingen.de und www.vhs-untersremstal.de.

In der Stadtbücherei

Werke von José F. A. Oliver



Der Schriftsteller José F. A. Oliver, ein Schwarzwälder mit andalusischen Wurzeln, gastiert am Donnerstag, 13. Dezember 2007, um 20 Uhr in der Stadtbücherei.

Oliver wurde 1961 in Hausach im Schwarzwald als Sohn andalusischer Eltern geboren. Er lebt dort als freier Schriftsteller und erhielt u. a. den Adelbert-von-Chamisso-Preis. Dieser Preis wird an Autoren vergeben, die in Deutsch geschriebene Werke veröffentlichen, obwohl sie aus einem anderen Kultur- und Sprachkreis stammen. Der Abend ist eine Kooperationsveranstaltung der Stadtbücherei, des Büros für Kommunale Integrationsförderung, der Volkshochschule Unteres Remstal, der Beauftragten für Chancengleichheit sowie der Robert-Bosch-Stiftung. Karten gibt es zu sechs Euro in der Stadtbücherei. Zum Lesabend wird spanischer Wein ausgetrenkt.

Werke von Böll

In der „Literatur zur Kaffeezeit“ stehen am Mittwoch, 19. Dezember, um 15 Uhr Werke von Heinrich Böll auf dem Programm. Maria-Magdalena Clajus liest zum 90. Geburtstag des Autors, von den die Erkenntnis stammt: „Schweigen ist ein Argument, das kaum zu widerlegen ist“. Eintritt frei.

„Es klopft bei Wanja in der Nacht“

Das Puppentheater „kleines spectaculum“ ist am Mittwoch, 19. Dezember 2007, um 15 Uhr mit der Inszenierung „Es klopft bei Wanja in der Nacht“ im Kameralamts-Keller in der Langen Straße anzutreffen. Die Veranstaltung der Stadtbücherei ist für Kinder im Alter von vier bis zehn Jahren und für Erwachsene gleichermaßen geeignet. In einer eisig kalten Winternacht klopft es bei Wanja an die Tür. Ein Hase, ein Fuchs und ein Bär bitten um Einlass in Wanjas Häuschen. Sie öffnet die Tür, denn die Gäste versprechen, sich gegenseitig in Ruhe zu lassen. Kafja, die von ihrem Freund Wanja ein Paket erhält, erzählt die Geschichte mit aus Holz geschnitzten Tischmarionetten auf offener Bühne. Karten gibt es im Vorverkauf für drei und für vier Euro in der Kinderbücherei am Alten Postplatz.



Stadtbücherei in der Karolingerschule
Die Stadtbücherei befindet sich derzeit in der Karolingerschule. Die Öffnungszeiten: dienstags, mittwochs und freitags von 10 Uhr bis 18 Uhr, donnerstags von 10 Uhr bis 19 Uhr und samstags von 10 Uhr bis 13 Uhr. Eine Rückgabe-Klappe für die Bücher-Rückgabe kann nicht mehr angeboten werden.

Im Internet

Förderverein „Freunde der Galerie Stihl Waiblingen“



Dem Förderverein „Freunde der Galerie Stihl Waiblingen“ gehören seit seiner Gründung im Februar 2006 mehr als 220 Mitglieder an. Wer sich dem Verein anschließen und dessen Arbeit finanziell unterstützen möchte, findet den Ansprechpartner im Internet: www.waiblingen.de im Vereinsverzeichnis (rechte Menüleiste) unter „Kulturelle Vereinigungen“ oder in der alphabetischen Übersicht der Vereine.

lic, Rock, Latin und Soul bieten Tanzvergügen pur und weckt die Lebensgeister. Einlass 20.30 Uhr, Eintritt 4 Euro.

Ausstellung „Facetten des Terrors“

Die Ausstellung des Künstlers Hartmut Schirmacher: „Bilder zum Thema Gewalt und Terrorismus“ gehört zur Reihe „Facetten des Terrors“. Schirmacher malt Bilder von einer anderen Wirklichkeit, die in seine gelebte Wirklichkeit hineinreicht. Er weiß, dass es für die Menschen auf den Bildern aktuelle, gelebte Wirklichkeit war. Der Künstler entnimmt seine Bilder den Medien, er fischt einzelne Szenen heraus, die ihn bewegen, er transformiert sie in die Malerei. „Was ist richtig, was ist falsch?“, diese Frage beschäftigt den Künstler, der um Täter und Opfer gleichermaßen Trauer empfindet. Die Ausstellung ist bis Ende Februar montags bis freitags von 9 Uhr bis 15.30 Uhr und zwischen 18 Uhr und 22 Uhr zu sehen, samstags von 18 Uhr bis 22 Uhr, an Sonn- und Feiertagen ist die Ausstellung geschlossen. In den Ferien können die Werke nur zu den genannten Abendzeiten besichtigt werden.

Tango-Abend

Ein Tango-Abend mit Video-Vortrag begeistert am Freitag, 14. Dezember, um 20.30 Uhr die Freunde des Tangos. Daniel Canuti ist Tangolehrer und Autor und stellt an diesem Abend legendäre Tanzpaare aus verschiedenen Epochen des Tangos vor. Im Anschluss daran hilft er seinem Publikum auf die Beine. Eintritt 8 Euro, ermäßigt sechs Euro, an der Abendkasse 9 Euro, ermäßigt 7 Euro.

Oldie-Schwof mit DJ Andy

Disco aus den 70ern, 80ern bis heute präsentiert DJ Andy am Samstag, 22. Dezember, von 21.30 Uhr an. Classics, Reggae, Pop, Psychede-

Die Stadtwerke Waiblingen informieren



Die Trinkwasser-Versorgungsgebiete in Waiblingen

Zehn Tipps zum Betrieb von Trinkwasser-Installationen – Im Internet: www.stadtwerke-waiblingen.de

Stadtwerke Waiblingen informieren zum Trinkwasser

Trinkwasser ist das am häufigsten und genauesten kontrollierte Lebensmittel. Dies basiert auf der Grundlage von einheitlichen und strengen Vorschriften, die in der Trinkwasser-Verordnung geregelt sind. Dort ist detailliert festgelegt, welche Stoffe in welchen Konzentrationen enthalten sein dürfen. Das in Waiblingen verteilte Trinkwasser erfüllt hinsichtlich der mikrobiologischen und chemischen Beschaffenheit die Anforderungen der Trinkwasser-Verordnung (TrinkwV2001). Diese Trinkwasser-Verordnung ist seit 1.1.2003 in Kraft. Im Verteilungsbereich des Waiblinger Trinkwassers sind für die Hausinstallation alle Werkstoffe und sonstigen Materialien, die das DVGW-Prüfzeichen tragen, geeignet.

Waschmitteldosierung

Die Waschmitteldosierung soll entsprechend der Wasserhärte gemäß den nach dem Waschmittelgesetz auf den Packungen abgedruckten Mengenangaben erfolgen, wobei eher sparsam als großzügig verfahren werden sollte. Angaben zur Wasserhärte bzw. zum Härtebereich sind unserem Analysenblatt zu entnehmen.

Zur Wasserhärte

Wasser enthält als natürliche Bestandteile nach seinem Aufenthalt im Boden eine Reihe gelöster Stoffe wie z.B. Calcium und Magnesium, die je nach geologischen Verhältnissen im Untergrund anteilig unterschiedlich vorkommen. Calcium und Magnesium werden als Härtebildner bezeichnet. Ihr Vorhandensein bestimmt die Gesamthärte des Wassers. 1 Grad deutscher Härte (°dH) 10 mg Kalk (CaO) je Liter (chemische Bezeichnung CaO = Calciumoxid).

Enthärtung ja oder nein?

Grundsätzlich ist festzustellen, dass das von der öffentlichen Wasserversorgung gelieferte Wasser in seiner Eigenschaft als Lebensmittel keiner Enthärtung bedarf. Es benötigt für Trink- und Kochzwecke keinerlei weitere Behandlung.

Wenn jedoch aufgrund spezieller Aufgabstellungen der Einsatz von Enthärtungsanlagen als sinnvoll angesehen wird, sollte bei der Anschaffung beachtet werden, dass die Geräte mit dem DVGW-Prüfzeichen versehen sind. Wird eine private Enthärtungsanlage betrieben, muss die Resthärte-Empfehlung (6 bis 9°dH) durch den Betreiber selbst festgestellt werden.

Zu beachten ist außerdem, dass es durch die

Enthärtung des Wassers zu einer Erhöhung der Natriumkonzentration im Trinkwasser kommen kann. Eine hohe Natriumzufuhr stellt jedoch einen Risikofaktor für die Entwicklung von Bluthochdruck dar. Personen, die eine natriumarme Diät einhalten müssen, ist vom Genuss von enthärtetem Wasser abzuraten.

Da das Kochsalz, welches für die Regeneration von Enthärtungsanlagen benötigt wird, biologisch nicht abbaubar ist, kann die Wasserenthärtung zudem nicht als umweltfreundlich angesehen werden.

Zur Aufstellung und zum Betrieb von Enthärtungsanlagen empfehlen wir gemäß DIN 1988:

- Rücksprache bei den Stadtwerken bezüglich der Wasserqualität
- Einbau nur durch ein qualifiziertes, in das Installateurverzeichnis der Stadtwerke eingetragenes Installationsunternehmen.
- Begrenzung der Wasserbehandlung möglichst nur auf den eigentlichen Verwendungszweck (z. B. Warmwasserinstallation)
- sorgfältige und regelmäßige Wartung (ggf. ist der Abschluss eines Wartungsvertrags zu empfehlen)
- ohne Wartung können hygienische Probleme (z. B. Verkeimungen mit bakterieller Verunreinigung) auftreten.

Zehn Tipps zum Betrieb von Trinkwasser-Installationen

1. Absperrventile hinter bzw. nach dem Wasserzähler, Stockwerksarmaturen und Geräteanschluss-Eckventile sollten zur Erhaltung der Funktionsfähigkeit von Zeit zu Zeit – mindestens einmal jährlich – betätigt werden.
2. Es wird darauf hingewiesen, dass das stadtwerkeigene Hauptabsperrventil am Eintritt der Wasserhausanschlussleitung ins Gebäude nicht als Absperrorgan für den Betrieb der privaten Kundenanlage gedacht ist.
3. Bei Apparaten und Geräten, die mit einem Schlauch an eine Entnahmearmatur angeschlossen sind, z.B. Wasch- und Geschirrspülmaschinen, ist diese Armatur unmittelbar nach Betrieb zu schließen.
4. Anlagenteile, die nur selten genutzt werden, wie z.B. Zuleitungen zu Gästezimmern, Garagenleitungen u.a., sollten mindestens einmal monatlich durchgespült werden, so dass sich der Wasserinhalt regelmäßig erneuert. Verbrauchsleitungen, die nicht mehr benutzt werden, sind aus hygienischen Gründen von der übrigen Trinkwasserinstallation zu trennen.
5. Das regelmäßige Ablesen – wöchentlich/

monatlich – des Wasserzählers gestattet die Überprüfung des eigenen Wasserverbrauchs und führt rechtzeitig zum Erkennen von Wasserverlust und Schäden in der Trinkwasser-Installationsanlage.

6. Bei längerer Abwesenheit, z.B. länger als zwei Tage, empfiehlt es sich, die Trinkwasseranlage bei Einfamilienhäusern nach der Wasserzähleranlage und bei Mehrfamilienhäusern an der Stockwerksarmatur abzusperrern, um eventuelle Wasserschäden zu vermeiden.

7. Trinkwasser-Anlagenteile und Einrichtungen, die Frosteinwirkungen unterliegen können, sind rechtzeitig abzustellen und zu entleeren. Es empfiehlt sich, solche Leitungen bei geöffneten Entleer- und Entnahmeventilen zusätzlich auszublenden. Bei Wiederinbetriebnahme sind diese Leitungen gründlich zu spülen. Danach kann die Dichtheit solcher Anlagenteile durch Beobachten des Wasserzählers festgestellt werden. Als Frostschutz von Leitungen und Anlagenteilen eignen sich z.B. entsprechende Isolierstoffe wie Isolierrohrschalen oder -platten, elektrische Geräte mit thermischer Regelung als sog. Frostwächter oder auch elektr. Heizbänder als Begleitheizung mit entsprechend angelegter Leitung.

8. Alle Anlagenteile, die einer regelmäßigen Kontrolle und Wartung bedürfen (z.B. Wasserzähler, Rückflussverhinderer, Filter, Rohrbrüher, Rohrtrenner, Druckmessgeräte), und alle Bedienungselemente (z.B. Absperrarmaturen) müssen jederzeit zugänglich und ohne Schwierigkeiten zu kontrollieren und betätigen sein.

9. Geräte und Anlagen zur Trinkwassernachbehandlung, Filter, Enthärtungsanlagen, Dosiergeräte sind nach den Angaben des Herstellers und den Hinweisen des betr. Installationsunternehmens zu betreiben und zu warten. Für die erforderliche Inspektion, Wartung und Instandhaltung empfiehlt sich der Abschluss eines Wartungsvertrags mit einem Installationsunternehmer.

10. Wasserzähler unterliegen dem Eichgesetz. Die Gültigkeitsdauer der Eichung beträgt sechs Jahre für Kaltwasserzähler, fünf Jahre für Warmwasserzähler und Heißwasserzähler. Für die Einhaltung der Gültigkeitsdauer bei privaten Wasserzählern ist der Besitzer bzw. Betreiber verantwortlich.

Weitere Fragen zum Thema Wasser beantworten wir Ihnen gern unter ☎ 131-408 oder 131-192.

Im Dezember 2007
Stadtwerke Waiblingen GmbH

Stadtwerke Waiblingen Trinkwasseranalysen Versorgungsgebiete (VG) Waiblingen -Jahresanalysen- Trinkwasserverordnung 2001 (TrinkwV 2001)

| Mikrobiolog. Parameter, Anlage 1 - Teil 1 | TrinkwV | VG 1 | VG 2 | VG 3*) | VG 4 | VG 5*) |
|---|---------|-----------|----------|----------|----------|----------|
| Parameter | Einheit | Grenzwert | Messwert | Messwert | Messwert | Messwert |
| Escherichia coli (E.coli) | Z/100mL | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Enterokokken | Z/100mL | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Coliforme Keime | Z/100mL | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |

| Chemische Parameter, Anlage 2 - Teil 1 | TrinkwV | VG 1 | VG 2 | VG 3*) | VG 4 | VG 5*) |
|---|---------|-----------|----------|----------|----------|----------|
| Parameter | Einheit | Grenzwert | Messwert | Messwert | Messwert | Messwert |
| Acrylamid | mg/L | 0,0001 | 0,00005 | 0,00005 | n.b. | n.b. |
| Benzol | mg/L | 0,001 | <0,00025 | <0,00025 | <0,001 | <0,00025 |
| Bor | mg/L | 1,0 | 0,03 | 0,03 | <0,02 | 0,019 |
| Bromat | mg/L | 0,025 | <0,0025 | <0,0025 | <0,010 | 0,0015 |
| Chrom | mg/L | 0,05 | <0,005 | <0,005 | <0,001 | 0,0003 |
| Cyanid | mg/L | 0,05 | <0,002 | <0,002 | <0,005 | <0,005 |
| 1,2-Dichlorethan | mg/L | 0,003 | <0,0003 | <0,0003 | <0,001 | <0,0003 |
| Fluorid | mg/L | 1,5 | <0,06 | <0,06 | 0,21 | 0,09 |
| Nitrat | mg/L | 50 | 24,5 | 24,5 | 26,6 | 4,7 |
| Pflanzenschutzmittel u. Biozidprodukte | mg/L | 0,0001 | <0,0001 | <0,0001 | 0,00003 | <0,00005 |
| Pflanz.schutzmittel u. Biozidpr. gesamt | mg/L | 0,0005 | <0,0001 | <0,0001 | 0,00003 | n.n |
| Quecksilber | mg/L | 0,001 | <0,00005 | <0,00005 | <0,0001 | <0,00005 |
| Selen | mg/L | 0,01 | <0,001 | <0,001 | <0,001 | <0,001 |
| Tetrachlorethen u. Trichlorethen | mg/L | 0,01 | <0,0001 | <0,0001 | n.n. | n.n. |

| Chemische Parameter, Anlage 2 - Teil 2 | TrinkwV | VG 1 | VG 2 | VG 3*) | VG 4 | VG 5*) |
|--|---------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Parameter | Einheit | Grenzwert | Messwert | Messwert | Messwert | Messwert |
| Antimon | mg/L | 0,005 | <0,001 | <0,001 | <0,001 | <0,001 |
| Arsen | mg/L | 0,01 | <0,001 | <0,001 | <0,001 | 0,001 |
| Benzo-(a)-pyren | mg/L | 0,00001 | <0,000001 | <0,000001 | <0,000001 | <0,000001 |
| Blei | mg/L | 0,025 | <0,001 | <0,001 | <0,001 | <0,001 |
| Cadmium | mg/L | 0,005 | <0,0001 | <0,0001 | <0,0001 | <0,0001 |
| Epichlorhydrin | mg/L | 0,0001 | n.b. | n.b. | n.b. | n.b. |
| Kupfer | mg/L | 2,0 | 0,006 | 0,001 | 0,003 | 0,011 |
| Nickel | mg/L | 0,02 | <0,002 | <0,002 | <0,002 | 0,01 |
| Nitrit | mg/L | 0,5 | <0,01 | <0,01 | <0,01 | <0,01 |
| Polyzyklische aromat. Kohlenwasserst. | mg/L | 0,0001 | n.n. | n.n. | n.n. | n.n. |
| Trihalogenmethane | mg/L | 0,05 | 0,002 | n.n. | 0,001 | 0,009 |
| Vinylchlorid | mg/L | 0,0005 | n.b. | n.b. | n.b. | n.b. |

*) Mischwassergebiete: In den Versorgungsgebieten 3 bzw. 5 wird Eigenwasser mit Landeswasser gemischt verteilt. In den Versorgungsgebieten 1 bzw. 2 wird Landeswasser (LWV) und im VG 4 Bodenseewasser (BWV) verteilt.

Stadtwerke Waiblingen Trinkwasseranalysen Trinkwasserverordnung 2001 (TrinkwV 2001)

| Indikatorparameter, Anlage 3 | TrinkwV | VG 1 | VG 2 | VG 3*) | VG 4 | VG 5*) |
|--------------------------------------|----------|------------|----------|----------|----------|----------|
| Parameter | Einheit | Grenzwert | Messwert | Messwert | Messwert | Messwert |
| Aluminium | mg/L | 0,2 | <0,01 | <0,01 | 0,003 | <0,001 |
| Ammonium | mg/L | 0,5 | 0,01 | 0,01 | 0,01 | <0,01 |
| Chlorid | mg/L | 250 | 33,7 | 33,7 | 38,7 | 5,9 |
| Clostridium perfringens | Z/100mL | 0 | 0 | 0 | n.b. | n.n. |
| Eisen | mg/L | 0,2 | <0,01 | <0,01 | <0,01 | 0,0051 |
| Färbung (SAK 436nm) | 1/m | 0,5 | <0,10 | <0,10 | <0,10 | <0,10 |
| Geruchsschwellenwert | | 3 bei 25°C | 1 | 1 | <1 | 2 |
| Geschmack, qualitativ | | °) | ohne | ohne | ohne | neutral |
| Koloniezahl bei 22°C | Z/100mL | 20/mL | <1 | <1 | 0 | n.n. |
| Koloniezahl bei 36°C | Z/100mL | 100/mL | <1 | <1 | 0 | n.n. |
| Elektrische Leitfähigkeit bei 20°C | uS/cm | 2500 | 410 | 414 | 418 | 301 |
| Mangan | mg/L | 0,05 | <0,001 | <0,001 | <0,01 | <0,0005 |
| Natrium | mg/L | 200 | 13,2 | 13,2 | 11,7 | 4,8 |
| Organisch gebundener Kohlenst.(TOC) | mg/L | °) | 0,8 | 0,8 | 0,57 | 1,1 |
| Sulfat | mg/L | 240 | 27 | 27 | 26 | 37 |
| Trübung | NTU | 1,0 | 0,18 | 0,24 | 0,18 | 0,31 |
| Wasserstoffionen-Konzentr. (pH-Wert) | pH-Einh. | 6,5 - 9,5 | 7,67 | 7,60 | 7,70 | 7,87 |
| Calcitlösekapazität | mg/L | 5 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Tritium | Bq/L | 100,0 | n.b. | n.b. | n.b. | n.b. |
| Gesamtrichdosis | mSv/a | 0,1 | n.b. | n.b. | n.b. | n.b. |
| Freies Chlor | mg/L | 0,3 | | | | <0,05 |
| Chlordioxid | mg/L | 0,2 | 0,05 | 0,05 | 0,05 | |
| Chlorit | mg/L | 0,2 | 0,16 | 0,16 | 0,16 | |

°) Ohne anormale Veränderung n.n. = nicht nachweisbar n.b. = nicht bestimmt

°°) Für den Verbraucher annehmbar und ohne anormale Veränderung

Zusatzstoffe: Chlor, Chlordioxid (zur Trinkwasserdesinfektion), Ozon (zur Oxidation und Desinfektion), Natriumorthophosphat (zur Korrosionshemmung), Calciumhydroxid (Entcarbonisierung u. pH-Wert-Steuerung)

| Parameter n.§14TrinkwV und Sonstige | TrinkwV | VG 1 | VG 2 | VG 3*) | VG 4 | VG 5*) |
|---------------------------------------|---------|-----------|--|----------|----------|--|
| Parameter | Einheit | Grenzwert | Messwert | Messwert | Messwert | Messwert |
| Säurekapazität bis pH4,3 | mmol/L | ohne | 2,99 | 3,01 | 3,16 | 2,53 |
| Carbonathärte | °dH | ohne | 8,1 | 8,2 | 8,6 | 6,9 |
| Calcium | mg/L | ohne | 67,0 | 66,5 | 73,4 | 51,0 |
| Magnesium | mg/L | ohne | 9,9 | 10,3 | 8,4 | 8,2 |
| Kalium | mg/L | ohne | 1,9 | 1,9 | 1,7 | 1,3 |
| Gesamthärte | °dH | ohne | 11,7 | 11,7 | 12,2 | 9,1 |
| Gesamthärte *Calciumcarbonat (CaCo3) | mmol/L | ohne | 2,1 | 2,1 | 2,2 | 1,6 |
| Härtebereich HB | | ohne | mittel | mittel | mittel | mittel |
| HB weich-weniger 1,5 mmol/L (<8,4°dH) | | | HB mittel=1,5 bis 2,5 mmol/L (8,4-14°dH) | | | HB hart-mehr als 2,5 Millimol/L (>14°dH) |



Planfeststellungsverfahren für den Aus- und Neubau der L 1197 Neckarquerung sowie der landschaftspflegerischen Maßnahmen auf den Gemarkungen der Kommunen Remseck und Fellbach – Anhörung zu Planänderungen

Das Land Baden-Württemberg, vertreten durch das Regierungspräsidium Stuttgart, Abteilung 4 (Landesstraßenbauverwaltung), hat für das o. g. Vorhaben die Durchführung eines Planfeststellungsverfahrens nach §§ 37 ff. Straßengesetz Baden-Württemberg (StrG) in Verbindung mit § 1 ff. des Landesgesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (LUVPG) in Verbindung mit § 9 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) und §§ 73 ff. des Landesverwaltungsverfahrensgesetzes (LVwVfG) – jeweils in der derzeit geltenden Fassung – beantragt.

Das o. g. Vorhaben beinhaltet den Aus- und Neubau der L 1197 Neckarquerung. Die Maßnahme beginnt an der L 1100 bei Aldingen und wird in dem dortigen Bereich über eine Anschlussrampe und ein sich anschließendes Brückenbauwerk geführt. Die geplante Brücke überspannt die L 1100, das Klärwerk Mühlhausen im nördlichen Randbereich sowie den Neckar. Im weiteren Verlauf führt die Trasse in nordöstliche Richtung, bis sie auf die bestehende L 1197 trifft und in diese einschleift. Zwischen den Sportanlagen beim Tennhof und dem Knotenpunkt L 1197/K 1854 nordöstlich von Oeffingen verläuft die Trasse auf der bestehenden L 1197, die ausgebaut werden soll. Die Planung sieht desweiteren vor, dass die L 1144 südlich von Aldingen (Westtangente Aldingen) auf einer Länge von ca. 200 m für weitere Fahrspuren aufgeweitet und umgestaltet wird. Daneben beinhaltet das Planungsvorhaben u.a. auch die Schaffung von landschaftspflegerischen Kompensationsmaßnahmen.

Die Einleitung des Verfahrens wurde im „Staufer-Kurier“ vom 27. Juli 2006 bekannt gemacht. Die Planunterlagen lagen in der Zeit von 4. September 2006 bis 4. Oktober 2006 öffentlich aus. Aufgrund der während des Anhörungsverfahrens eingegangenen Stellungnahmen und Einwendungen sowie sonstiger Erfordernisse hat der Träger des Vorhabens gegenüber der ursprünglichen Planung unter anderem folgende Änderungen vorgenommen:

- Reduzierung des Trassenquerschnitts von 3 auf 2 Fahrspuren
- Reduzierung der Brückenhöhe im Bereich der Stadtbahnquerung auf der westlichen Uferseite um ca. 6 m; Herstellung eines zusätzlichen Fuß- und Radweges im Brückenbereich; Verlegung der Anschlussrampe am Baubeginn auf die nördliche Seite
- Verschiebung der Trasse am Knotenpunkt L1197 alt/neu in nördliche Richtung; Herstellung einer Grünbrücke mit Feldwegeüberführung und Tieferlegung der Trasse um ca. 2 m im Bereich Büchenau
- Herstellung zusätzlicher Feld- und Radwege
- Optimierung der Lärmschutzanlagen im Bereich Aldingen
- Änderung des landschaftspflegerischen Maßnahmenplanes

Die überarbeiteten Planunterlagen (Zeichnungen und Erläuterungen) liegen in der Zeit von Dienstag, 15. Januar, bis Donnerstag, 14. Februar 2008, je einschließlich, bei der Stadtverwaltung Waiblingen in 71332 Waiblingen, Kurze Straße 24, Marktdreieck, Fachbereich Bürgerdienste Bauen und Umwelt, IC-Bauen, 2. OG, während der Dienststunden zur allgemeinen Einsichtnahme für die Dauer eines Monats aus.

Allgemeine Dienststunden: Mo, Di, Mi 8.30 Uhr bis 12 Uhr und 14 Uhr bis 16 Uhr, Do 10 Uhr bis 12 Uhr und 14 Uhr bis 18:30 Uhr, Fr. 8.30 Uhr bis 12 Uhr.

Das Planfeststellungsverfahren umfasst auch die Anhörung der Öffentlichkeit zu den Umweltauswirkungen des Vorhabens nach § 1 ff. LUVPG i.V.m. § 9 UVPG.

1. Alle, deren Belange durch die Änderungen berührt werden, können bis spätestens zwei Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist, also bis einschließlich Donnerstag, 28. Februar 2008, beim Bürgermeisteramt Waiblingen oder beim Regierungspräsidium Stuttgart, Rupp-

mannstraße 21 in 70565 Stuttgart bzw. Postfach 80 07 09, 70507 Stuttgart, schriftlich oder zur Niederschrift Einwendungen gegen den Plan erheben. Nach Ablauf dieser Einwendungsfrist sind Einwendungen gegen den Plan ausgeschlossen – so genannte Präklusion, § 37 Abs. 9 StrG. Die Einwendung muss den geltend gemachten Belang und die Beeinträchtigung erkennen lassen. Einwendungsschreiben müssen die volle Anschrift des Einwendenden enthalten. Eine E-Mail erfüllt die gesetzlich vorgeschriebene Schriftform nicht.

Bei Einwendungen, die von mehr als 50 Personen auf Unterschriftenlisten unterzeichnet oder in Form vervielfältigter gleichlautender Texte eingereicht werden (gleichförmige Eingaben), ist auf jeder mit einer Unterschrift versehenen Seite ein Unterzeichner mit Namen und Anschrift als Vertreter der übrigen Unterzeichner zu benennen. Andernfalls können diese Einwendungen gem. § 17 LVwVfG unberücksichtigt bleiben.

2. Die rechtzeitig erhobenen Einwendungen werden in einem Termin erörtert, der noch ortsüblich bekanntgemacht wird. Diejenigen, die fristgerecht Einwendungen erhoben haben, bzw. bei gleichförmigen Einwendungen die Vertretung, werden von diesem Termin gesondert benachrichtigt.

Sind mehr als 50 Benachrichtigungen vorzunehmen, so können diese individuellen Benachrichtigungen durch öffentliche Bekanntmachung, d.h. Veröffentlichung in den örtlichen Tageszeitungen und im Staatsanzeiger Baden-Württemberg ersetzt werden.

Bei Ausbleiben eines Beteiligten in dem Erörterungstermin kann auch ohne ihn verhandelt werden. Vertretung durch einen Bevollmächtigten ist möglich, die Bevollmächtigung ist durch eine schriftliche Vollmacht nachzuweisen, die zu den Akten zu geben ist.

3. Kosten, die durch die Einsichtnahme in die Planunterlagen, Erhebung von Einwendungen, Teilnahme am Erörterungstermin oder

Vertreterbestellung eventuell entstehen, werden nicht erstattet.

4. Über die Entschädigung für durch das Vorhaben in Anspruch genommene Flächen wird in der Planfeststellung nur dem Grunde nach entschieden. Die Modalitäten der Inanspruchnahme und die Entschädigung selbst (z.B. Kaufpreis) werden bei Bedarf in einem gesonderten Verfahren festgesetzt.

5. Über die Einwendungen wird nach Abschluss des Anhörungsverfahrens durch die Planfeststellungsbehörde entschieden. Die Zustimmung der Entscheidung an die Einwender kann ebenfalls durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden, wenn mehr als 50 Zustellungen vorzunehmen sind.

6. Gleichzeitig erhält die Öffentlichkeit Gelegenheit, sich nach §§ 1 ff. LUVPG i.V.m. § 9 Abs.1 UVPG zu den Umweltauswirkungen des Vorhabens zu äußern. Die Ziffern 1, 2, 3 und 5 gelten hierfür entsprechend. Zu den Umweltauswirkungen kann sich jeder ohne Einschränkungen äußern, d.h. es wird hier – im Gegensatz zu Ziff.1 – keine konkrete/eigene Betroffenheit vorausgesetzt.

7. Vom Beginn der Auslegung der Planunterlagen oder von dem Zeitpunkt an, zu dem den Betroffenen Gelegenheit gegeben wird, die Planunterlagen einzusehen, treten die Anbaubeschränkungen nach §§ 22, 23 StrG in Kraft und nach § 26 StrG dürfen auf den vom Plan betroffenen Flächen bis zu ihrer Übernahme durch den Träger der Straßenbaulast wesentlich wertsteigernde oder den geplanten Straßenbau erheblich erschwere Veränderungen nicht vorgenommen werden (sog. Veränderungssperre). Veränderungen, die in rechtlich zulässiger Weise vorher begonnen worden sind, Unterhaltungsarbeiten und die Fortführung einer bisher ausgeübten Nutzung werden hiervon nicht berührt.

Stuttgart, 11. Dezember 2007
Regierungspräsidium,
gez. Weil

Zwangsversteigerung

Im Weg der Zwangsvollstreckung wird am Freitag, 25. Januar 2008, um 10.30 Uhr im Amtsgericht 70372 Stuttgart-Bad Cannstatt, Badstraße 23, Saal 1, der folgende, im Grundbuch von Waiblingen in Blatt 22.013 BV Nr. 1 eingetragene Grundbesitz der Gemarkung Waiblingen öffentlich versteigert:

Flst. 2870/5, Tulpenweg 16, Gebäude- und Freifläche 4 a 63 m² (Doppelhaushälfte mit zwei Garagen und Geräteschuppen, Wohnfläche ca. 92 m², Baujahr ca. 1968). Der Zwangsversteigerungs-Vermerk wurde am 29. Mai 2006 in das Grundbuch eingetragen. Der Verkehrswert wurde gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG auf 255 000 Euro festgesetzt. Weitere Informationen im Internet unter <http://www.zvg.com>.

Es ergeben die folgenden Anforderungen: Ist ein Recht im Grundbuch nicht oder erst nach dem Versteigerungs-Vermerk eingetragen, muss der Berechtigte es anmelden, bevor das Gericht im Versteigerungs-Termin zum Bieten auffordert; er hat das Recht glaubhaft zu machen, wenn der Gläubiger der Anmeldung widerspricht. Andernfalls wird das Recht im geringsten Gebot nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungs-Erlöses erst nach dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten befriedigt.

Es ist zweckmäßig, zwei Wochen vor dem Termin eine Berechnung der Ansprüche – getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten – einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann dies auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle erklären. Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Grundbesitzes oder des nach Paragraph 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, muss das Verfahren aufheben oder einstweilen einstellen lassen, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Andernfalls tritt für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstands. Gemäß §§ 67 bis 70 ZVG kann im Versteigerungstermin für ein Gebot Sicherheitsleistung verlangt werden. Die Sicherheit ist in der Regel in Höhe von zehn Prozent des festgesetzten Verkehrswerts zu leisten.

Stuttgart-Bad Cannstatt, 6. November 2007
Amtsgericht

Öffentliche Ausschreibung

Erweiterung und Sanierung der Stadtbücherei Waiblingen Abbrucharbeiten

- Nichttragende Stahlbetonwände 80 m²
- Nichttragende Mauerwerkswände, teilweise verputzt 630 m²
- Nichttragende Holz- und Metallständerwände
- GK- oder Schichtstoff-Platten, Füllung KMF 270 m²
- Vorsatzschale Holz- oder Metallständer, Holz- bzw. Gipskartonbeplankung, Füllung KMF 250 m²
- Abgehängte Decken
- Holz, Metall, Gipskarton, KMF-Auflage 1 900 m²
- Bodenbeläge
- Estrich mit Teppich- bzw. Fliesenbelag 1 430 m²
- Doppelboden (Holzboden), Kegelbahn 200 m²
- Asbesthaltige Faserzementplatten, Konvektorverkleidung 25 m²

Die Vergabeunterlagen können von Mittwoch, 19. Dezember 2007, an im Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement, 71332 Waiblingen, Lange Straße 45, ☎ (07151) 5001-355, Fax -407, in der Zeit von 9 Uhr bis 12 Uhr gegen Vorlage eines Verrechnungsschecks oder in bar (zuzüglich 3 Euro bei Postversand) abgeholt werden.

Preis pro Doppel exemplar: 25 Euro
Ausführungsfristen: 1.2.2008 bis 29.2.2008
Eröffnungstermin: 10.1.2008 / 14 Uhr

Die Angebotsfrist endet am Submissionstag um 14 Uhr. Zu diesem Zeitpunkt haben die Angebote beim Fachbereich, Zi. 29 / 2. OG vorzuliegen. Zum Eröffnungstermin sind nur Bieter und/oder ihre Bevollmächtigten zugelassen. Sicherheiten: Gemäß VOB/A §14, Abs.2.5 % für Ausführung und 3% für Mängelansprüche. Ablauf der der Zuschlagsfrist: 10.2.2008
Vergabepflichtstelle: Regierungspräsidium Stuttgart, Ruppmannstraße 21, 70565 Stuttgart.

Sitzungs-Kalender

Fortsetzung von Seite 1

- stein – 2. Bebauungsplan-Änderung und Satzung über Örtliche Bauvorschriften – Satzungsbeschluss
9. Bebauungsplan „Haldenacker – Pflege und Wohnen“ und Satzung über Örtliche Bauvorschriften Planbereich 31, Gemarkung Hegnach – Aufstellungsbeschluss
10. Bebauungsplan „Ortsmitte III – Dienstleistung“ und Satzung über Örtliche Bauvorschriften, Planbereich 45, Gemarkung Hohenacker – Auslegungsbeschluss
11. Integration der Kunstschule in städtische Strukturen
12. Neubesetzung des Gutachterausschusses infolge Ablauf der bisherigen Amtszeit
13. Auflösung des Zweckverbands Müllabfuhr Unteres Remstal – Vergleichsvorschlag über die Abrechnung des entstandenen Mehraufwands
14. Erweitertes Angebot von Eintrittskarten in den Freibädern Waiblingen und Bittenfeld sowie Hallenbad Waiblingen
15. Vergaben:
 - a) Vergabe der Geländearbeiten an der Querspanne/am Kleinen Postplatz
 - b) Vergabe der Geländearbeiten an der Wasserbrücke und entlang der Neustädter Straße
16. Verschiedenes
17. Anfragen

Die Stadt Waiblingen bietet einen Gewerbebauplatz

im Mischgebiet Oeffinger Weg in Waiblingen-Hegnach zum Verkauf an.

Das Grundstück hat eine Größe von 2 045 m². Davon liegen ca. 191 m² in einem Pflanzgebotstreifen. Die Grundflächenzahl beträgt 0,6; die max. Traufhöhe 8,30 m. Es sind Pultdächer mit bis zu 12° Dachneigung möglich. Das Grundstück ist voll erschlossen und hat Erdgasanschluss. Das Grundstück befindet sich in guter Lage direkt an der L 1142 an der Verkehrsachse Waiblingen – Ludwigsburg.

Weitere Einzelheiten können bei der Wirtschaftsförderung der Stadt Waiblingen, Wolfgang Schink, und in der Ortschaftsverwaltung Hegnach, Dietmar Stegmaier, erfragt werden.

Wolfgang Schink steht Ihnen telefonisch, per Fax oder per Mail wie folgt zur Verfügung: ☎ 5001-571; Fax -447, E-Mail: wolfgang.schink@waiblingen.de. – Dietmar Stegmaier erreichen Sie unter ☎ (07151) 56817-631 oder -641, Fax -615; E-Mail: dietmar.stegmaier@waiblingen.de.

Schriftliche Anfragen richten Sie bitte an:

Stadt Waiblingen
Wirtschaftsförderung
Wolfgang Schink
Kurze Straße 33
71332 Waiblingen

Stadt Waiblingen
Ortschaftsverwaltung Hegnach
Ortsvorsteher Dietmar Stegmaier
Hauptstraße 64
71334 Waiblingen

Aktuelle Wohnungsangebote der Ortschaftsverwaltung Hohenacker

In Mehrfamilien-Haus, Bj. 1992, Benningerstraße 43, von sofort an:

| Lage | Quadratmeter | Zimmer | Kaltmiete | Vorausleistung |
|-----------|--------------|--------|-----------|----------------|
| OG Mitte | 74,89 | 3 | 495 Euro | 150 Euro |
| DG rechts | 68,86 | 3 | 455 Euro | 150 Euro |

Die Vorausleistungen umfassen Warm- und Kaltwasserkosten sowie Abwassergebühren, Heizkosten und sonstige Betriebskosten.

Alle Wohnungen sind mit Terrasse oder Balkon, Küche und Bad ausgestattet. Gaszentralheizung, zentrale Warmwasser-Versorgung.

Bei Freimachen einer 4-Zimmer-Wohnung Tauschpartnerangebot u. ggf. Vermittlung mit dem Vermieter möglich. Auskünfte unter ☎ (07151) 98703-761/-766; Fax -780

Planfeststellung für den Neu-/Umbau der 110-kV-Bahnstromleitung Plochingen – Stuttgart

in den Landkreisen Esslingen, Rems-Murr, Ludwigsburg und Stuttgart

Der Planfeststellungsbeschluss des Eisenbahn-Bundesamts, Außenstelle Karlsruhe/Stuttgart, vom 17. Dezember 2007, Aktenzeichen 59181 Pap-112-Plochingen-Stuttgart, liegt mit einer Ausfertigung des festgestellten Plans (einschließlich der Rechtsbehelfsbelehrung) in der Zeit von 8. bis 21. Januar 2008, jeweils einschließlich, bei der Stadtverwaltung Waiblingen in 71332 Waiblingen, Kurze Straße 24, Marktdreieck, Fachbereich Bürgerdienste Bauen und Umwelt, IC-Bauen, 2. OG, während der Dienststunden zur allgemeinen Einsichtnahme aus.

Allgemeine Dienststunden: Mo, Di, Mi, 8.30 Uhr bis 12 Uhr und 14 Uhr bis 16 Uhr, Do 10

Uhr bis 12 Uhr und 14 Uhr bis 18:30 Uhr. Fr. 8.30 Uhr bis 12 Uhr.

Der Planfeststellungsbeschluss und der festgestellte Plan können auch nach vorheriger Terminvereinbarung beim Eisenbahn-Bundesamt, Außenstelle Karlsruhe/Stuttgart, Olgastraße 13, 70182 Stuttgart (☎ 07 11 - 2 28 16 - 0), eingesehen werden.

Der Planfeststellungsbeschluss wurde den Beteiligten, über deren Einwendungen entschieden worden ist, zugestellt. Mit dem Ende der Auslegungsfrist gilt der Beschluss den übrigen Betroffenen gegenüber als zugestellt (§ 74 Abs. 4 Satz 3 VwVfG).

Waiblingen, 11. Dezember 2007
Bürgermeisteramt Waiblingen
gez. Kasum

Förderung der Umstrukturierung und Umstellung von Rebflächen neu geregelt – Antragsfrist bis 31.12.2007 verlängert

(gem. VO (EG) Nr. 1493/1999 vom 17. Mai 1999)

Das EU-Förderprogramm zur Umstrukturierung und Umstellung von Rebflächen wurde in Baden-Württemberg neu gestaltet. Der Katalog der Förderkriterien wurde erweitert und die Förderbeträge wurden angepasst. Damit einher geht auch die Übernahme der Förderatbestände „Gemeinschaftlicher Rebaufbau“ und des „Einzelrebaufbaus“ nach dem Steillagenprogramm des Landes (Richtlinie Weinbau). Die „alte“ Steillagenförderung ist daher nun über das Förderprogramm zur Umstrukturierung und Umstellung von Rebflächen zu beantragen.

Im Einzelnen können vom Wirtschaftsjahr 2007/2008 an in den bestimmten Anbaugebieten Baden und Württemberg folgende Maßnahmen gefördert werden:

1. die Verbesserung der Bewirtschaftungstechnik (durch Rebsortenwechsel, Gassenverbreiterung oder Umstellung von Flächen mit ungünstigen Bewirtschaftungsstrukturen),
2. die Schaffung von Direktzugfähigkeit,
3. der Aufbau von Rebflächen nach Bodenordnungsverfahren,
4. der Aufbau von Rebflächen sowie von langfristig funktionsfähigen Böschungen/Mauern in Reblagen mit Lößterrassen/Terrassen oder die Umstellung auf Querterrassen sowie

5. der Aufbau von Rebflächen sowie von langfristig funktionsfähigen Mauern in terrassierten Handarbeitslagen (ehemalige Steillagenförderung).

Die Maßnahmen unter 1. und 2. werden in Abhängigkeit von der Hangneigung gefördert. Darüber hinaus kann 6. die ortsfeste Installation von Tröpfchenbewässerungsanlagen gefördert werden. Eine Förderung ist auch für Anlagen möglich, die in bestehende Rebanlagen eingebaut werden.

Neue Anträge sind bei den Unteren Landwirtschaftsbehörden an den Landratsämtern erhältlich und auch dort einzureichen. Die Anträge müssen spätestens am 31. Dezember 2007 vorliegen, wenn die Maßnahmen im Jahr 2008 durchgeführt werden sollen. Laufende Anträge, die bis zum 31. Mai 2007 eingereicht wurden, werden automatisch übernommen.

Weitere Informationen können der nächsten Ausgabe der Fachzeitschriften „Der Badische Winzer“ bzw. „Rebe und Wein“ entnommen werden.

Weitere Auskünfte geben die zuständigen Unteren Landwirtschaftsbehörden an den Landratsämtern, die Weinbauberater sowie die Sachgebiete Weinbau der zuständigen Regierungspräsidien.
Stuttgart, 10. Dezember 2007
Regierungspräsidium